



The Mystical Principles of Healing

PART 2

Inhaltsverzeichnis

- Sich auf kollektives Trauma einstimmen 1
- Beziehungs-Kohärenz 3
- Die Energie des Planeten 5
- Kohärenz im Feld verstärken 8
- Karmafelder 9
- Wir-Raum 11
- Kollektives Trauma umfasst die Energie des Planeten 13
- Die Einstimmungspraxis 14
- Einen Container für kollektives Trauma schaffen 15
- Beginn der Meditation 18
- Ende der Meditation 21
- Tägliche Fünf-Minuten-Einstimmung 21
- Kollektives Trauma mit Licht heilen 22
- Das Prinzip der Gnade 25
- Q&A: Die Schnittstelle zwischen individuellem und kollektivem Trauma 27
- Q&A: Mehr zum Pocket Project Training 31
- Q&A: Arten persönlicher Resonanz mit kollektivem Trauma unterscheiden 34

[00:00:00]

Thomas: Hallo und willkommen, alle zusammen. Ja, wir starten mit dem nächsten Schritt unserer Erforschung. Letztes Mal haben wir, wie ihr euch wahrscheinlich erinnert, gesagt, dass wir ein gemeinsames Experiment haben für alle die, die mitmachen möchten, und ich möchte daran erinnern, dass das Engagement für dieses Experiment darin besteht, dass wir gemeinsam ein Heilungsfeld schaffen, und wir werden auch die heutige Meditation dazu nutzen, dieses Feld, das wir schaffen, aufzuladen. Aber wenn ihr mitmacht, dann ist es großartig, wenn ihr das wirklich jeden Tag machen könnt, sodass wir ein paar empirische Daten über unser soziales Experiment bekommen, wie Menschen, die einen Heilstrom, eine Heil-Intelligenz in sich tragen ein Teil des Selbstheilungsmechanismus der Welt sind in ihrem äußeren Ausdruck, und was passiert, wenn wir Kohärenz schaffen.

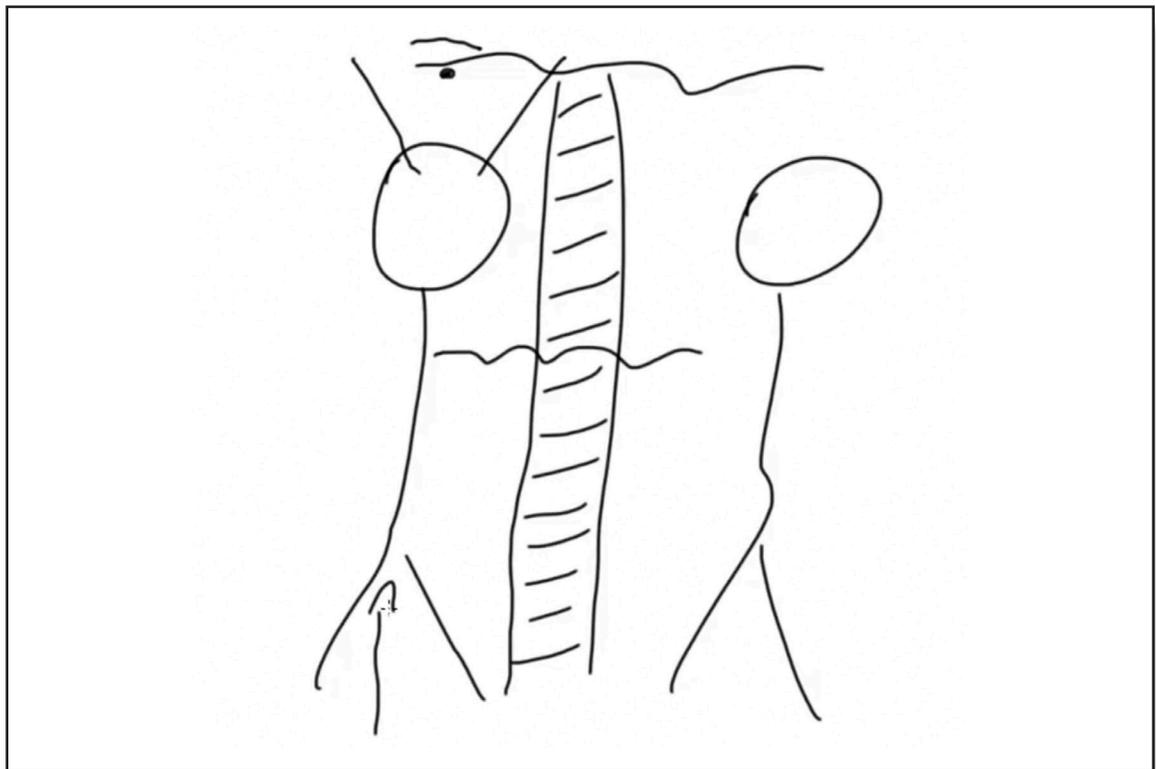
Sich auf kollektives Trauma einstimmen

Heute werden wir ein bisschen tiefer forschen und uns anschauen, wie die Werkzeuge aussehen, um mit kollektivem Trauma zu arbeiten. Und letztes Mal haben wir schon gesagt, um mit kollektivem Trauma zu arbeiten – selbst wenn es einige Schritte braucht, um einen Weg zu finden oder eine Art Methode, wie wir damit arbeiten – müssen wir uns einige Fähigkeiten aneignen, um die Schwingungszustände zu berühren, wie wir letztes Mal gesagt haben. Dazu würde ich euch gern einladen, dass ihr das mehr und mehr ausprobier, wenn ihr das nicht sowieso schon macht. Wir haben ja gesagt, dass gewisse Bewusstseinsinhalte Teil eines Schwingungszustands im Menschen sind, in einer Organisation oder im Energiefeld des kollektiven Bewusstseins.

Das Energiefeld, auf das wir uns also einstimmen ... also okay, wenn es da also eine Person gibt, dann stimme ich mich zunächst ein auf die kosmische Adresse der Person, okay, ich fühle die Person. Durch den relationalen Aspekt des Nervensystems finden wir einen Weg in die Beziehung, es „klickt“ also. Wir spüren dieses Ding-Dong, die Antwort des Nervensystems der anderen Person. Dann können wir im immer kohärenteren Beziehungsfluss tatsächlich heranzoomen an jede Art von Schwingungszustand, den die Person erlebt hat oder potenziell in der Zukunft erleben wird.

2. April 2017

Wir haben gesagt, okay, da ist ein Mensch [zeichnet eine Figur], und wir spüren ... gewissermaßen kann sich der zweite Mensch in die Schwingung einfühlen [zeichnet eine zweite Figur neben die erste] und schafft eine kohärente Beziehung zu der Energie, je nachdem, von wo aus wir uns einstimmen können. Und dann können wir die Leiter hinauf- und hinuntersteigen. Sagen wir, hier ist die Leiter, die Leiter der Schwingungszustände, die diese Person ausstrahlt [zeichnet eine Leiter neben die erste Figur]. Das schließt die Lichtmeditation mit ein, die verschiedenen Schichten von Licht hier [zeigt auf den Bereich über dem Kopf der Figur] und natürlich das, woher wir kommen [zeichnet einen Pfeil unter die erste Figur].

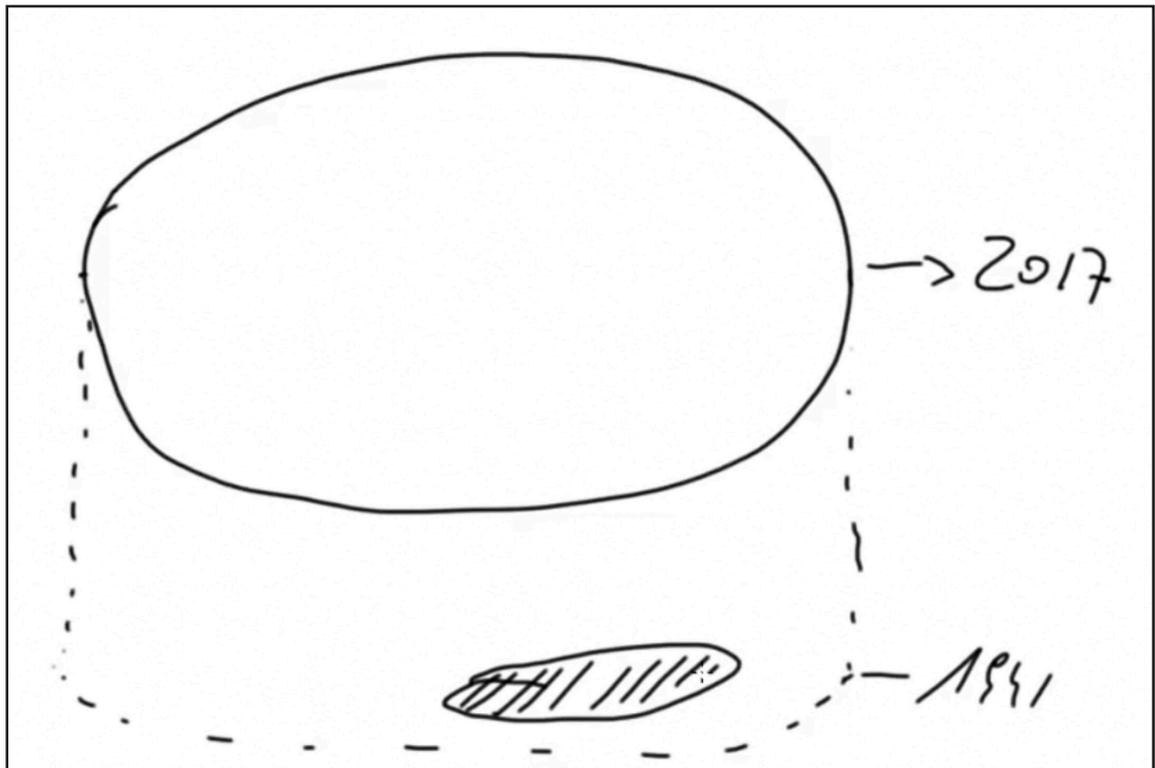


Zeichnung 1

[00:05:00]

Beziehungs-Kohärenz

Ich möchte hier anfangen, weil wir sagen, wir schaffen Beziehungs-Kohärenz. Diese Beziehungs-Kohärenz ... wenn wir jetzt sagen: „Okay, wenn wir mit kollektiven Strukturen arbeiten möchten, was brauchen wir denn dann?“ Eine Sache, die wir brauchen ist, wie ich glaube, eine Gruppe von Menschen [zeichnet einen großen Kreis]. Aber eine Gruppe von Menschen, wenn jetzt viele Menschen in dieser Gruppe sind – sagen wir diese Gruppe existiert 2017, aber letztendlich reicht diese Gruppe ja zurück und hat eine Geschichte, sagen wir in 1941 [zeichnet einen gestrichelten Kreis unter den ersten Kreis]. Hier gibt es einen riesigen See von Informationen, die noch gespeichert sind. Höchstwahrscheinlich ist er sogar größer als so, aber sagen wir, das wäre er. Nun denke ich, dass wir in der kollektiven Arbeit ein kollektives Resonanzfeld brauchen.



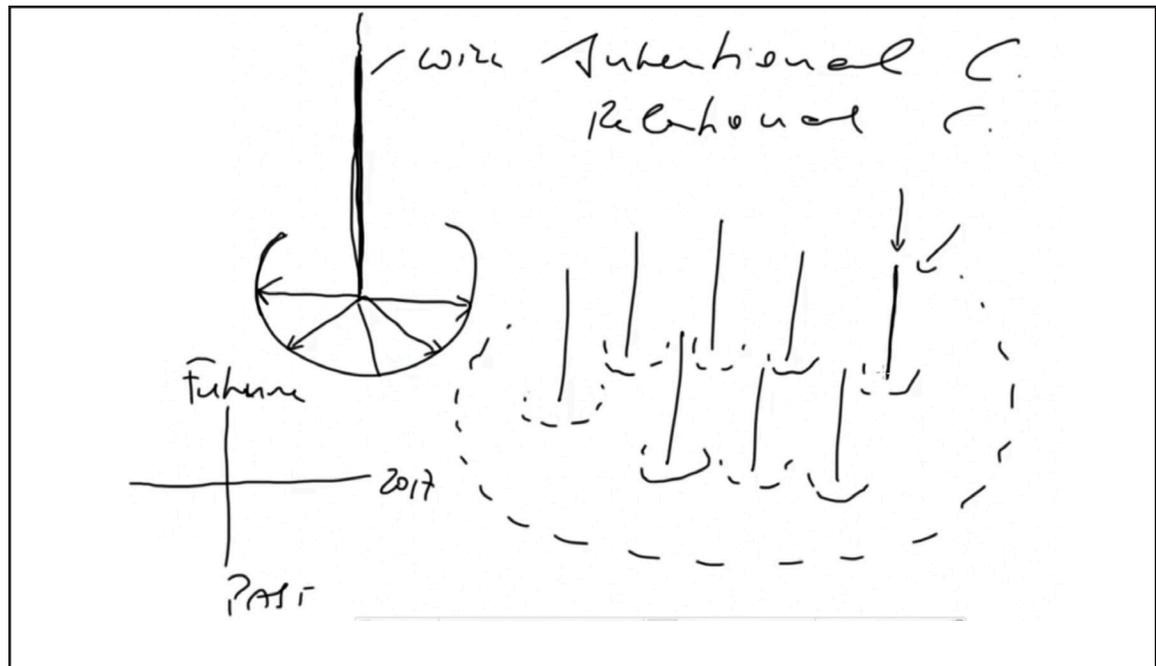
Zeichnung 2a

Ich schalte mal wieder kurz um. Wir kommen also zusammen und sagen: „Welche Art von ... wir brauchen ein kohärentes Feld, aber welche Art von Kohärenz haben wir?“

Was wir bisher im Kurs gelernt haben ist, dass wir intentionale Kohärenz haben. Das heißt: Laut dem mystischen Verständnis von Energie fließt ein Wille durch unsere Wirbelsäule, und dieser Wille hat einen gewissen Grad von Kohärenz [*zeichnet eine senkrechte Linie mit einem Halbkreis darunter*]. Wenn jemand sagt: „Okay, ich beginne ein Projekt.“ Es gibt eine Inspiration und wir beginnen das Projekt. Die Kohärenz dieser Energie ist natürlich ... also, wir haben gesagt, eine Linie kreiert ein Feld [*zeigt auf den Raum im Halbkreis um die Linie herum*]. Dieses Feld ist unser Leben, unsere Erfahrung, das ist also die Linie durch unsere Wirbelsäule. Jemand hat gefragt: „Bedeutet diese Linie, dass ich meinen Kern spüre? Ich spüre es im Kern meines Körpers, aber jetzt sagst du, es ist in der Wirbelsäule.“ Sagen wir, wenn wir uns auf den Kern einstimmen, haben wir vielleicht das Gefühl, es wäre in der Mitte unseres Körpers. Es muss nicht genau lokalisiert werden, das Gefühl davon muss also nicht genau in der Wirbelsäule sein.

Aber sagen wir also, wir haben einen Willen, und dieser Wille kreiert ein Feld. Wenn also eine Gruppe Menschen zusammenkommt und es gibt mehrere Willen ... sagen wir, wir wollen alle dasselbe, sodass wir ein Feld schaffen [*zeichnet viele senkrechte Linien mit Halbkreisen darunter*]. Genauso, wie wir das gerade mit der Heilung machen, da hat jeder von uns eine Heilkraft, die hier hereinkommt [*zeigt auf die Halbkreise unter den Linien*]. Die Kernintelligenz kommt also hier herunter und schafft ein Feld [*zeigt auf den Beginn der senkrechten Linien*]. Das bin ich als Heiler, als Therapeut, als Arzt, als Krankenschwester, manueller Therapeut, was auch immer. Das ist mein Leben, hier in meinem Leben habe ich gewisse Kenntnisse [*zeigt auf den Bereich im Halbkreis*]. Aber tatsächlich sieht der innere Aufbau so aus, dass es eine gewisse Energieschwingung gibt, die das Feld schafft. Wenn wir ein kohärentes Feld schaffen, brauchen wir zuerst einmal eine intentionale Kohärenz, also eine gemeinsame Absicht, dass wir zum Beispiel an einem kollektiven Schattenstück arbeiten wollen. Wir wollen an einer kollektiven Traumatisierung arbeiten.

Es gibt also eine Kohärenz, die eine Überlagerung ist, wir erschaffen damit ein größeres Feld aus dieser gemeinsamen Absicht [*zeichnet einen gestrichelten Kreis unter die Linien*]. Das ist also im Grunde die senkrechte Linie, die aus der Zukunft kommt und aus der Vergangenheit [*zeichnet eine senkrechte Linie links*]. Dann haben wir eine waagerechte Linie, die 2017 ist, das ist unsere Beziehungs-Kohärenz [*zeichnet eine waagerechte Linie durch die Mitte der senkrechten Linie*]. Es ist also nicht nur die vertikale Kohärenz wichtig dafür, wie stark die Manifestation meiner Energie wird – wenn eine Menge Energie durch den gesamten Körper läuft und sich in der Welt manifestiert, dann ist dieses Feld ziemlich groß.



Zeichnung 3a

Die Energie des Planeten

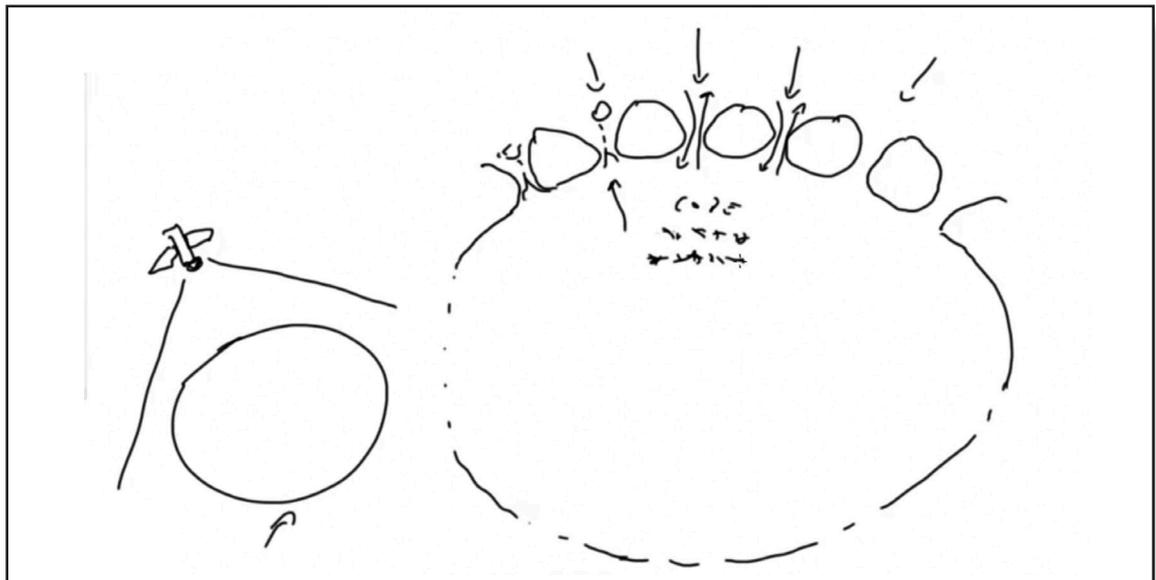
Aber bevor ich darauf zurückkomme, möchte ich noch ein Fenster aufmachen und sagen - wir könnten sagen, die Welt ist eine Kugel [zeichnet einen kleinen Kreis in der unteren Ecke]. Für viele Menschen, wenn man das von einem Satelliten aus sieht - hier ist irgendwo ein Satellit [zeichnet einen Satelliten beim Kreis]. Dieser Satellit fliegt hier oben rum und blickt auf den Planeten, und da sieht er diesen blauen Ball, er macht ein Foto und schickt es zum Planeten, und so sehen wir unseren Planeten dann eben.

[00:10:00]

2. April 2017

Aber wenn wir tatsächlich einen Schritt weitergehen – und ich glaube, das haben wir letztes Mal schon gesagt – ist der Planet durch uns keine geschlossene Oberfläche, sondern eine offene Oberfläche. Wenn das der Planet ist und jeder hiervon ist ein Mensch [zeichnet kleine Kreise mit Menschen dazwischen]. Das sind alles ... einerseits könnte man sagen, ist da eine Energie, die herunterkommt, und eine Energie, die nach oben geht, eine Energie, die herunterkommt, und eine Energie, die nach oben geht. Das ist diese offene Oberfläche des Planeten, wenn das immer so weitergeht, wir hören hier mal auf. Die Oberfläche des Planeten ist nicht geschlossen, wie hier [zeigt auf den Planeten in der Ecke], sondern offen, sie atmet, und sie atmet durch uns. Die Menschheit ist also im Grunde wie ein offenes Nervensystem, wo wir die Zukunft einatmen und aus einer Vergangenheit kommen, denn das Wasser – wie wir gesagt haben – die ganze Substanz meines Körpers ist der Planet. Wir sind die lebendige Erde, die herumläuft, aber das alles ist offen, sodass das Feld offen ist.

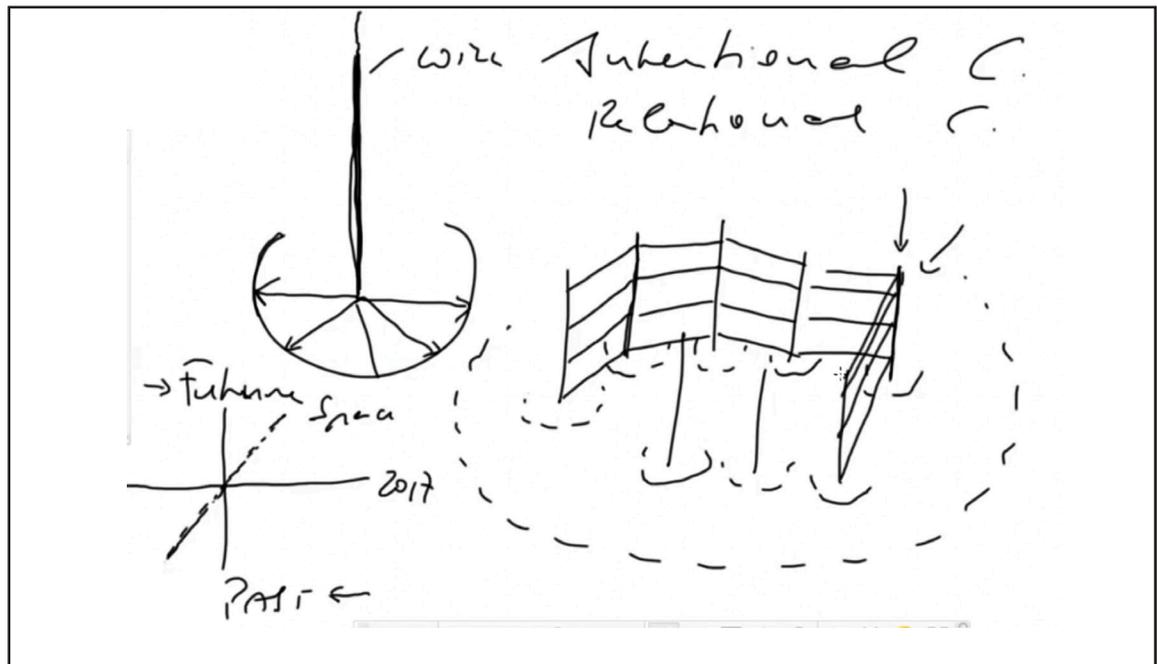
Durch unsere Evolution laden wir also Licht herunter in einen scheinbar physischen Planeten. Es kommt Licht herein, und letztes Mal haben wir gesagt, Licht ist ein Code, und viele Codes bereichern das Feld. Unser Feld, unser Körper ist ein Bio-Computer, aber offensichtlich ist der Planet auch eine Art Bio-Computer, denn sonst wären wir nicht, wir würden nicht existieren. Halten wir das mal fest, dass wir nicht vom Planeten getrennt sind, sondern wir sind der Planet in Aktion.



Zeichnung 4a

Dann kommen wir hierher zurück. Gewissermaßen können wir sagen, da ist die Zukunft, das zukünftige Potenzial, die Vergangenheit ist das, woher wir kommen, und 2017 ist das, wo meine Sinne gerade hauptsächlich eingestöpselt sind. Je mehr ich mich von der Identifikation mit meinem Körper-Geist befreie, von meinem physischen, emotionalen, mentalen Erleben, desto mehr Raum habe ich.

Es gibt auch eine Tiefendimension, die Raum ist, Tiefe, als Drittes [zeichnet eine gestrichelte Linie schräg zu den beiden anderen Linien]. Wenn wir ein Feld kreieren, ist dieses Feld, wie gesagt, Absicht, und Absicht erschafft ein Erfahrungsfeld. Dann haben wir Beziehung, und Beziehung erschafft eine horizontale Kohärenz, und die verstärkt die intentionale Kohärenz, die horizontale und die vertikale Kohärenz und so weiter. Wir erschaffen also einen Container.



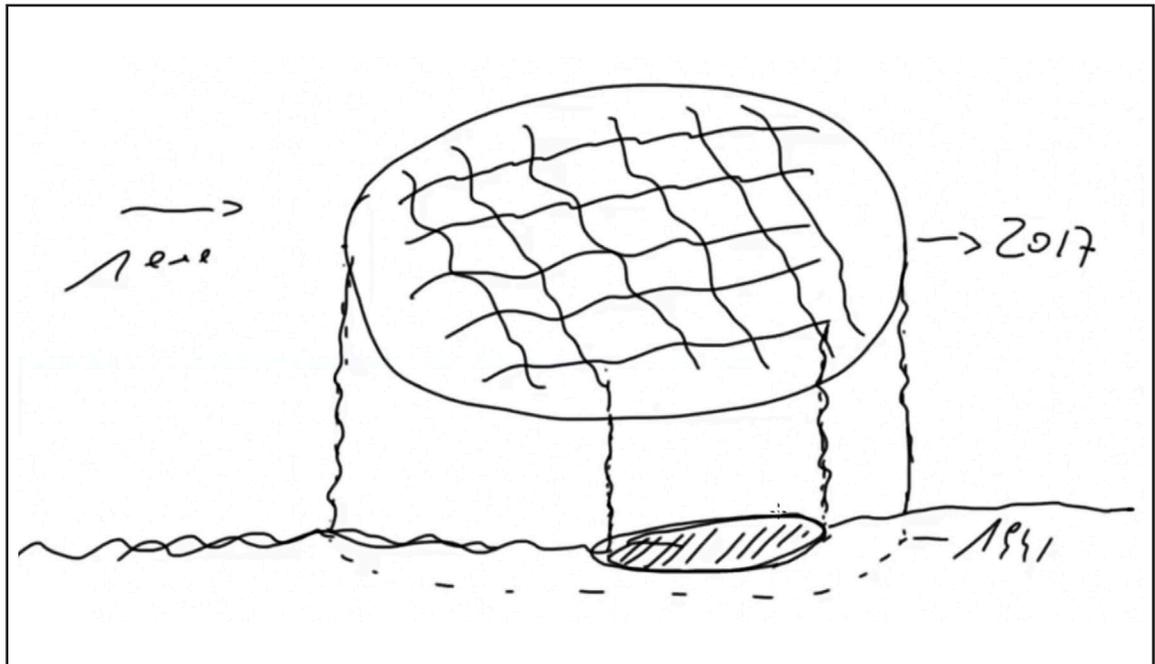
Zeichnung 3b

Kohärenz im Feld verstärken

Wenn ich also auf das erste Bild zurückkomme, sagen wir in 2017 kommen tausend Menschen zusammen, wie wir das in der Vergangenheit auch schon getan haben, wir hatten tausend Menschen in einer Universität in Berlin, die zu einer Holocaust-Integrations-Veranstaltung kamen. Was ist passiert? Zweitausend – wie viele auch immer zu jeder Zeit – sagen wir, jetzt sind es 17.000 Menschen, die zusammenkommen und ein Feld formen. Durch die Beziehung und die Absicht – erstens gibt es eine gemeinsame Absicht und zweitens gibt es Beziehungspraxis. Wie wenn wir Übungen machen, um die Kohärenz im Raum zu verstärken, um die Isolation des Neu-Seins in einer Gruppe zu transzendieren und ein Feld zu schaffen.

[00:15:00]

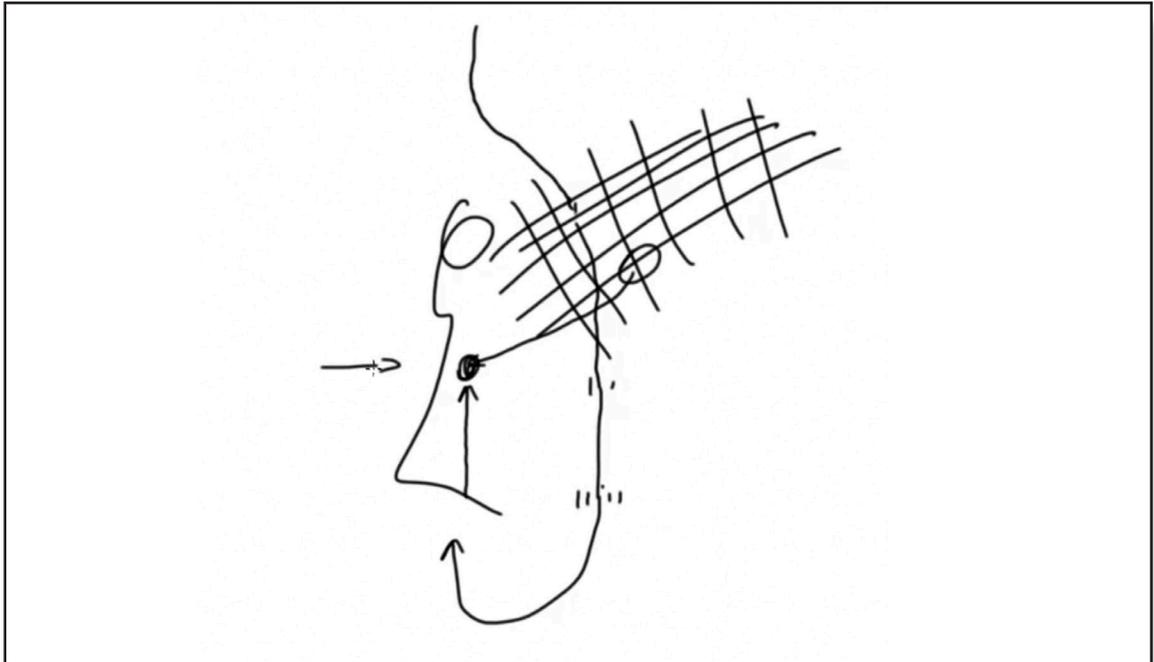
Aber weil das Feld aus vielen, vielen Menschen besteht, ist das ein sehr komplexes Feld mit vielen Informationen. Es ist wie eine Membran, eine flüssige Membran. Diese flüssige Membran hat potenziell die Fähigkeit, einen Teil der Energie, die auf einer gewissen Schwingungsebene des Planeten und der Menschheit gespeichert ist, nach oben zu bringen. Mit unserer Einstimmungsfähigkeit, die eine Verbindung von 2017 zu einer anderen Schwingungsebene schafft. Hier ist also eine andere Schwingungsebene [*zeichnet eine Linie zwischen 2017 und 1941*]. Wir müssen die Fähigkeit haben, diese Schwingung zu finden, denn diese Schwingung trägt eine Menge unbewusster Information. Wenn ich mich auf das kollektive Feld einstimme und ich finde ... wenn ich zum Beispiel die Absicht setzte, das kollektive unbewusste Feld des Holocaust zu berühren, dann fängt mein ganzes Nervensystem an, damit in Resonanz zu gehen. Und da treffen wir auf eine weitere Komplikation, nämlich ... ich schließe das mal einen Moment.



Zeichnung 2b

Karmafelder

Und ich öffne mal das hier. Wir haben gesagt, wenn das Licht hereinkommt – und wir sind alle so hereingekommen – gibt es diese Karmafelder [*zeichnet ein Gitter*]. Wir gehen also durch dieses Karmafeld und tragen es potenziell wie Kleidung, wir nehmen diese Energie mit und wenn wir als Mensch im Leben sind, ist diese Energie dort gespeichert, ein Aspekt davon lebt nun in mir. Vielleicht gibt es eine persönliche Geschichte, dass ich vielleicht in einer Familie aufgewachsen bin, die mich misshandelt hat, und ich wurde geschlagen oder habe ein ungesundes emotionales Umfeld erlebt, und jetzt lebt diese Energie in mir als ein scheinbar individuelles Thema. Das sieht aus wie mein Thema, aber tatsächlich ist es ein kleiner Happen, ein Teil der kollektiven Narben, die jetzt in mir leben.



Zeichnung 5

Wenn ich hierher zurückkomme – das bedeutet, dass viele, viele Menschen ein Feld erschaffen. Aber am Ende ist es bei den meisten Menschen im Leben so – wenn wir uns den Schatten der Vereinigten Staaten anschauen oder den Schatten von Argentinien, den Schatten von Israel, das Trauma oder den Schatten von Deutschland, dann werden wir feststellen, dass viele Menschen, die zu dieser Veranstaltung kommen, auch diesen individuellen Teil in sich tragen.

Dieser Teil, haben wir letztes Mal gesagt, sorgt für diese Vereinbarungen, die aus dem Schatten heraus getroffen werden. Wenn wir uns jetzt auf das kollektive Feld einstimmen, ist die Komplexität wie ein magischer Teich. Die Wellendimension, wenn wir nicht nur Menschen in einem Raum sind, sondern auch ein komplexeres Informationsfeld, wenn wir uns auf 1941 einstimmen – also das jetzt nur als Beispiel –, dann zeigt sich das als ein Muster in dem Feld [*zeichnet eine Abbildung vom unbewussten See im Gruppenfeld*].

Wir-Raum

Was wir hier sehen, erscheint plötzlich hier in unserem Bewusstsein heute als Gruppe, aber als Gruppe sind wir eine miteinander verbundene Komplexität. Wir sind ein Feld, und dieses Feld hat Raum dazwischen. Und der Raum dazwischen ... wir haben gesagt, Raum repräsentiert die Fähigkeit eines Wirs, die eigene Zukunft herunterzuladen. Wenn ich Raum in mir habe und ich ein Gärtner des Raumes bin, transpersonalen Raums, erlaubt das der Zukunft, hereinzukommen. Deshalb kommt hier eine Menge Licht herein, das potenziell da ist, aber wenn ich dafür nicht offen bin, bleibt es einfach dort [*zeichnet einen Pfeil oberhalb des Kreises*]. Ich erkenne nicht einmal, dass ich von Licht benetzt werde, dass ich in Licht bade. Wenn ich zu identifiziert bin mit meiner Ego-Struktur, dann ist es für mich dunkel, denn wenn jemand mit der Ego-Struktur identifiziert ist, hat das Licht, das transpersonale Licht es schwer, hereinzukommen. Ich brauche mehr Raum, um mich zu öffnen und das Licht zu empfangen. Das machen wir in der Licht-Meditation.

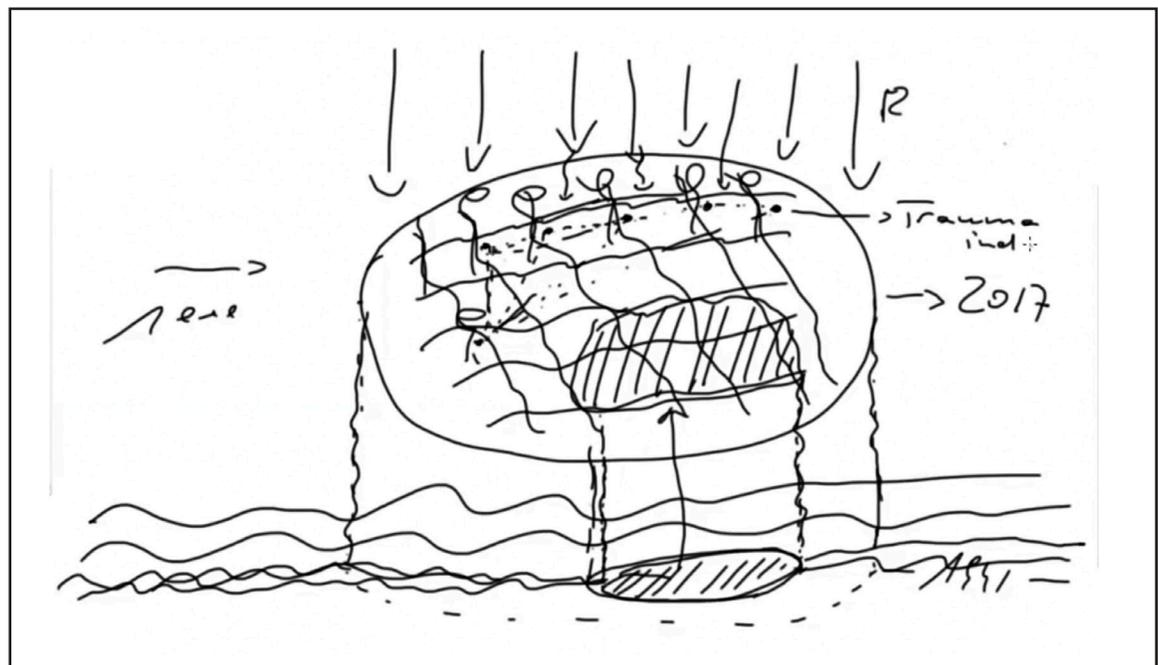
[00:20:00]

Wir gehen absichtlich zuerst immer in den Raum, und dann öffnen wir uns, um das Licht zu empfangen. Eine Gruppe, der intersubjektive Raum, der Raum zwischen dir und mir, ist der Raum, wo Licht hereinkommen kann. Deshalb glaube ich, ist Wir-Raum so kraftvoll, denn genau wie in inspirierenden Gesprächen oder therapeutischen Gesprächen macht sich all das auch die Tatsache zunutze, dass es zwischen uns Bewusstheit gibt, dass es zwischen uns Präsenz gibt, dass zwischen uns die potenzielle Zukunft stattfindet. Das geht in Resonanz mit unseren Nervensystemen, aber ich glaube, dass unsere Nervensysteme nur dann für die Zukunft offen sind, wenn wir ein gewisses Volumen von Raum haben, das es zulässt, dass die neue Information hereinkommt. Wenn ich zu verschlossen bin und zu viel zu sehr innerlich daran festmache, was ich schon weiß, dann ist es schwer, mich dem zu öffnen, was ich noch nicht weiß.

Aber die Zukunft kenne ich nicht. Sie ist nur ein Potenzial, was in der spirituellen Praxis bedeutet, dass das Licht des Göttlichen immer eine Art heller Pfad ist, und wir sitzen darin. Aber oft wird das nicht erkannt. Für die Licht-Meditation öffnen wir also nur unsere Augen. Es ist, als ob man in einem hell erleuchteten Raum die Augen öffnet, aber man muss hinschauen. Ich denke, wir haben zwei Fragen. Bei einer geht es um das Einstimmen auf die Schwingung.

Wir können unbewusstes Material, das in gewissen archäologischen Schichten des Lebens gespeichert ist, an die Oberfläche bringen, aber das sind nur Schwingungszustände. Ihre Wellen tragen Informationen, und diese können in unserer bewussten Wahrnehmung als Gruppe heute auftauchen. Die Schwierigkeit, die dabei auftauchen könnte ist, dass der individuelle Teil des Traumas, das durch jeden mit im Raum ist, eine Art Filter ist, eine Interferenz oder eine potenzielle hohe Aktivierung, wenn das passiert, weil da zwei Dinge in hohe Resonanz miteinander gehen.

Mein individuelles Trauma könnte also oder wird höchstwahrscheinlich von der Information, die hochkommt, aktiviert werden. Andererseits nutzen wir durch Beziehungspraktiken die Kapazität des intersubjektiven Raumes, um die Zukunft herunterzuladen, was das Highlight des Prozesses ist. Wir haben die Ressource des Lichts und wir haben das Trauma, das individuelle Trauma, das mit im Raum sitzt und das eine potenzielle Interferenz ist und durch den Prozess vergrößert oder verstärkt wird.



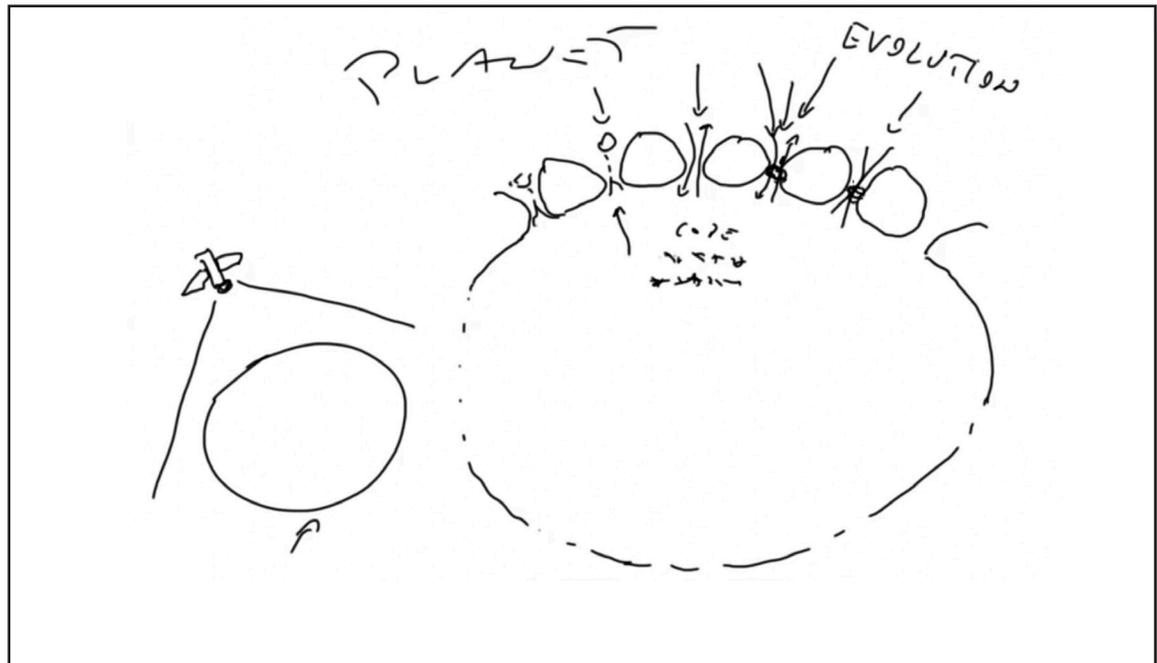
Zeichnung 2c

Kollektives Trauma umfasst die Energie des Planeten

Nicht zu vergessen – Moment, wo war das? Ja, genau. Nicht zu vergessen, dass, wenn wir über kollektives Trauma in archäologischen Schichten sprechen, wir auch über das Energiefeld des ganzen Planeten sprechen. Wir sprechen über das Energiefeld des ganzen Planeten, weil er eine physische und emotionale und mentale und so weiter Dimension hat, die dazugehört, weil wir nicht vom Planeten getrennt sind. Wir sind der atmende Planet hier.

[00:25:00]

Die Sache ist nur die: Wenn diese Wege mehr blockiert sind, kommt die Energie, die für uns für die Evolution bereitsteht, nicht ganz herein und kreierte schließlich hier einen Druck, wo die kollektiven Narben sind. Okay, gut. Das ist der Anfang.



Zeichnung 4b

Die Einstimmungspraxis

Warum sage ich das alles? Wir hatten, wie einige von euch wissen, in der Vergangenheit schon größere Veranstaltungen, wo wir damit oder in dieser Art von Dynamik gearbeitet haben. Besonders in Deutschland oder in der Beziehung zwischen den Deutschen und den Israelis oder der jüdischen Geschichte. Wir haben viele der Prinzipien angewandt und haben geschaut: Okay, wenn Information hochkommt und wir uns der potenziellen Traumatisierung bewusst sein können, die bereits im Raum ist. Die Frage ist also: Gibt es einen Weg, diesen Prozess zu leiten. Deshalb denke ich, die Einstimmungspraxis – deshalb habe ich im Kurs so viel über diesen Schwingungszustand und die Einstimmungspraxis gesprochen.

Denn als Gruppenleiter oder als eine Gruppe von Begleitern eines solchen Prozesses können wir kollektives unbewusstes Material einladen, in einer Gruppe an die Oberfläche zu kommen oder wir können dafür sorgen, dass die Intensität minimiert wird. Aber dafür muss ich zuerst einmal in einer transpersonalen Kapazität ruhen; ich muss überhaupt die Fähigkeit besitzen, mich in die archäologischen Schichten des kollektiven Feldes so einzustimmen, dass die Dimensionen von Licht, die ich erwähnt habe, die hereinkommen, das entweder stimulieren oder da etwas den Fuß vom Gas nehmen, sodass die Beschleunigung etwas herausgenommen wird und wir langsamer fahren. Ich denke, das ist ein sehr interessantes Phänomen, das ich erlebt habe, dass es diese Kapazität gibt, und natürlich ist das etwas, das wir, glaube ich, üben und lernen müssen, und am Anfang klingt das vielleicht abstrakt.

Es ist auch gut zu sehen, okay, was können wir tun und was können wir nicht tun. Ich denke, das ist eine sehr gesunde Klarheit über sich selbst, manche Dinge kann ich schon und manche Dinge lerne ich noch. Aber irgendwann, glaube ich, gelangen wir alle durch unsere spirituelle Praxis zu einer Bewusstseinssebene, wo wir immer mehr Zugang zu diesen Schichten haben, wo dann diese archäologischen Schichten nicht mehr nur in der Substanz sind – ihr wisst schon, wenn wir in die Wüste fahren und im Sand graben, und dann finden wir alle möglichen archäologischen Stätten, die tausend, zweitausend oder dreitausend Jahre alt sind, aber dasselbe gilt eben auch für die Landschaft, in der wir gehen. Dann ist eine gute Frage: Wenn wir uns die DNA als Speicher für die archäologischen Schichten oder die verdichtete Substanz auch der Menschheit anschauen. Wenn wir also ... interessant ... ich glaube, das wäre ein interessantes Gedankenexperiment: dass wir die DNA nicht als etwas sehen, das in den Nuklei unserer Zellen sitzt, sondern dass wir tatsächlich auch in der belebten Landschaft dieser Information wandeln.

[00:30:00]

Wie würde das aussehen? Was genau ist das belebte Informationsfeld, das in diesem evolutionären USB-Stick oder der Cloud gespeichert ist? Wenn wir all die Teile zusammenfügen, können wir sagen, okay, wir sitzen mit unserer bewussten Wahrnehmung in der Geschichte der Menschheit, aber durch die spirituelle Praxis haben wir irgendwann die Fähigkeit, das zu einem gewissen Grad oder sehr weit zu transzendieren. Und wir alle sitzen in diesem fortlaufenden Fluss der Verkörperung. Aber diese Verkörperung, wie wir letztes Mal gesagt haben, wenn wir die Licht-Meditation machen oder sogar wenn wir die Präsenz-Meditation machen und wir sind uns des hereinkommenden Lichts nicht voll bewusst ... manche Menschen spüren das als Energie, die sie wahrnehmen, manche Menschen hören es wie eine Art inneren hohen Ton, eine Art Meditationston im Zentrum unseres Kopfes oder über unserem Kopf – es gibt verschiedene Arten, wie man zu diesem Potenzial, das immer über uns schwebt, Zugang haben kann, zu diesem potenziellen Feld, das nach einer Möglichkeit sucht, sich herunterzuladen.

Für die Menschen, die sich diesem inneren Download öffnen, kommt diese Information ganz natürlich herein. Wenn wir uns also öffnen und beten, kontemplieren, meditieren, inspirierende Gespräche haben, alle Arten von Praxis, die Inspiration beinhalten, dann ist das bei uns. Es will hereinkommen, die Zukunft will sich durch uns manifestieren. Wir müssen sie nicht bitten, zu kommen. Es ist genügend Zukunft da, die sich manifestieren kann, und die Zukunft ist Potenzial des höheren Bewusstseins. Es ist also potenziell da, es ist nur Energie, es ist noch nicht in Substanz gegossen, deshalb ist es Energie. Jede neue Generation bringt eine neue Welle dieser Energie mit. Jede Inspiration, jedes Genie, jeder Heilige, alles, was sich manifestiert, oder jeder, der dieses höhere Bewusstsein manifestiert.

Einen Container für kollektives Trauma schaffen

Ich würde gern all diese Puzzleteile zusammenbringen, sodass wir sagen, okay, was machen wir nun mit kollektivem Trauma? Wir brauchen einen Container, wir brauchen einen Container mit einer gewissen Beziehungs-Kohärenz, wir machen gewisse Übungen, um Verbindung und Beziehung und tiefere Einstimmung und Präsenz zu schaffen. Wir brauchen also Präsenz, Einstimmung, um eine tiefere horizontale Kohärenz zu schaffen und wir brauchen eine intentionale Kohärenz, wir müssen wissen, warum wir in dem Zimmer sind, was wir zusammen erreichen wollen, um genügend Linien, Willen zu schaffen, die kohärent genug sind, ein Kohärenz-Feld der Absicht zu schaffen, denn dieses Absichtsfeld hat eine Schöpfungskraft, also ein Erleben.

2. April 2017

Das gibt uns also eine vertikale und eine horizontale Kohärenz-Präsenz in einem Gruppenraum, die wir erleben als – wenn die Kohärenz erst einmal gebildet ist – als eine sehr konzentrierte Präsenz, ein ausgerichtetes Feld, wie die Momente in einer Gruppe, wo du spürst „whoa“ [*bringt die Hände zusammen und macht ein entsprechendes Geräusch*]. All die verschiedenen Aspekte im Feld kommen zusammen und vereinigen sich in einem sehr hohen Präsenzzustand. Das ist ein sehr schöner Zustand. Wir nennen das „die Gruppenenergie ist hoch“. Was bedeutet das, ist hoch? Wir erreichen gemeinsam einen Schwingungszustand, der sich nicht sofort wieder durch sehr persönliche Prozesse auflöst, wo wir dann kein Wir-Raum-Bewusstsein aufrechterhalten können. Dieses Wir-Raum-Bewusstsein ist also etwas, was wir, glaube ich, üben müssen, wir müssen dafür etwas Schattenarbeit leisten, damit wir fähig werden, präsent und innerlich und äußerlich verbunden zu bleiben und diese Kohärenz zu bilden.

Ich glaube, der nächste Schritt ist dann, wie wir, wo auch immer auf der Welt wir sind, die unbewussten Seen voller Information an die Oberfläche zu bringen. Meiner Erfahrung nach, soweit ich das bis jetzt gemacht habe, ist die erste Schicht, wie das hochkommt, durch Verweigerung.

[00:35:00]

Es gibt einen Grund, warum das unbewusst ist, warum uns das nicht die ganze Zeit überflutet, während wir hier am Computer sitzen und zuhören oder ich darüber spreche und wir hier dieses Gespräch haben, warum wir da nicht von unbewusstem, kollektivem unbewussten Material überschwemmt werden. Wir haben genügend kulturelle Vereinbarungen – über die wir noch sprechen werden – also genügend kulturelle Vereinbarungen getroffen, die das verhindern. Aber dieses Verhindern ist nicht etwas, was einmal passiert ist, das passiert in jedem Moment wieder neu.

Wir verhindern das Überflutet-Werden, genau wie wir diesen Fluss der Selbstheilung aufhalten, der durch gewisse Prozesse stattfinden will. Und diese Regulierungsfunktionen im kollektiven Bewusstsein werden zuerst auftauchen, denn wir können nicht weitermachen, wenn wir die nicht zuerst erkennen. Denn offensichtlich braucht das Leben diese kollektiven Regulierungsfunktionen um – und das ist auch etwas, das wir besprechen müssen. Warum ist es wichtig, dass eine Kultur kollektives unbewusstes Material, wie zum Beispiel den Holocaust, in diesem See halten kann und wir nicht tagtäglich von diesem Thema überflutet werden. Ich denke, das ist eine interessante Forschungsfrage.

Wir haben darüber gesprochen, dass viele Teile zusammen ein Feld bilden, und dass dieses Feld eine Intelligenz hat. Warum? Weil es Raum dazwischen gibt, und wo es inneren Raum gibt, gibt es eine Zukunft. Wenn wir uns kontrahieren und verengen, reduzieren wir unsere Kapazität, eine Zukunft zu haben, und dann reproduzieren wir die Muster der Vergangenheit. Wenn du einen Beziehungsstreit hast und du hast das Gefühl, das Gleiche war vor einem Jahr, vor sechs Monaten und gestern, dann wissen wir, dass wir keine Zukunft haben, wir haben nur die Fähigkeit, das zu reproduzieren, was wir schon kennen und das uns hierhergeführt hat.

Um also in einer Konfliktsituation oder jeder Art von herausfordernder Situation eine Zukunft zu haben und nicht nur die vergangenen Verhaltensweisen, Gedanken, Emotionen, Körperempfindungen, müssen wir zulassen, dass Raum für die Zukunft hereinkommt. Plötzlich sage ich etwas Neues, ich tue etwas Neues, ich überrasche mich selbst. Dasselbe trifft auch für die kollektive Heilarbeit zu, denn das höhere Bewusstsein hat das Potenzial, die Energie zu transformieren, die nach oben kommt. Ich denke, wir haben da in der transpersonalen Dimension eine echte Ressource. Wir haben natürlich auch eine Ressource im Geerdet-Sein der Gruppe und in der Reife der Gruppe und der inneren Integration der Gruppe. Wir haben Energie, die nach oben kommt. Ich möchte uns jetzt gern einen Moment eine Pause von der Theorie gönnen und diese Dinge sich ein wenig mehr setzen lassen und nach der Meditation darauf zurückkommen.

Ich würde gern unsere innere Erforschung während der Meditation fortführen und den Feldaspekt dessen, wer wir sind, stärken, denn wir sprechen ja über Felder von kollektiver Trauma-Arbeit. Aber diese ... Wir bilden ja auch hier immer wieder ein Feld, auch wenn wir uns nicht sehen können, aber wir können einander spüren. Und so können wir uns immer präziser in unsere Gruppenmeditation einwählen, denn das ist genau die Übung, ein kohärentes Feld zu bilden.

Natürlich ist es manchmal einfacher – oder für viele Menschen ist es vielleicht einfacher – wenn wir im selben Zimmer sitzen, weil wir uns da noch besser spüren. Aber hier haben wir ja eine Art Übung mit geschlossenen Augen. Wir sehen niemanden, aber wir sitzen trotzdem alle im selben energetischen Wohnzimmer. Benutzen wir diese Funktion also.

[00:40:00]

Sagen wir, „Ah, wir haben viele Menschen, jede Menge Intelligenz, sehr viel Fachwissen, und wir können diese Energie zu einem Feld von gemeinsamer Absicht zusammenführen und synchronisieren.“ Wir haben eine intentionale Kohärenz und die Beziehungs-Kohärenz. Wir üben jetzt also sofort, worüber wir gerade gesprochen haben.

Beginn der Meditation

Also machen wir das so. Wenn du möchtest, kannst du wieder deine Augen schließen und dich von den ersten Atemzügen in deine innere Körpererfahrung tragen lassen. Und nachdem du so viel Theorie zugehört hast, einfach zu genießen, in der Einfachheit zu sitzen, deinen Körper zu spüren, und einige der Prinzipien zu erden, über die wir im Körper-Bio-Computer gesprochen haben, wo wir Licht und Information herunterladen. Und einen Bio-Computer zu bereichern, der ein Teil des planetarischen Körpers ist, Wasser, Kohlenstoff, organische Substanzen, Metalle, Mineralien, Vitamine, Sauerstoff und noch viel mehr.

Und wir haben Materie und Substanz, belebt und berührt von Spirit, Leben, Intelligenz, Schöpfung. Wir sitzen in der dichtesten Materie oder in einer Materie von verdichteter Evolution. Intelligenz, die bereits in diesem Bio-Computer aus vielen, vielen Geschichts- und Ahnenlinien gespeichert ist und zu genau diesem Moment führt. All die erstaunlichen Funktionen, die ganz feinen Netzwerke, eine fein abgestimmte Balance. Unglaubliche Kommunikation in diesem Körper, der so viele Prozesse synchron und organisiert ablaufen lässt. Ein Organisationsprinzip sorgt dafür, dass sehr fein aufeinander abgestimmte Biotechnologie reibungslos zusammenarbeitet. Wenn du spürst, dass ein Teil dieses Organisationsprinzips die Linie durch deine Körpermitte ist, diese Linie des Willens, eine Energielinie, die durch den Kern fließt, wo wir am Gesetz teilnehmen, wo wir am Meridian teilnehmen.

[00:45:00]

2. April 2017

Lasst uns die Qualität dieser Linie von oberhalb unseres Kopfes spüren, durch unseren Körper hindurch und unter unseren Füßen. Wie ist sie, die Linie deines Lebens? Ist sie kohärent? Ist sie etwas wackeliger? Hat sie einen Magnetismus, weil sie eine kohärente, geerdete Linie in der Luft ist oder etwas unsicherer? Und wie auch immer sie ist, einfach nur die Qualität des Willens zu bemerken, der durch die Wirbelsäule oder die Mitte des Körpers läuft. Bemerke die verfeinerten Wahrnehmungen dieser Linie. Ist sie kohärent, ist sie ein bisschen inkohärent, verschwommen ... der Wille, ist das ein starker Wille, Zögern, Angst, Scham, zurückgehaltene Energie, ausgedrückte Energie? Wie erscheint diese Linie gerade in dir?

Dann, wenn du möchtest, ein kurzes Experiment, in das du dich einstimmen kannst: Schauen wir mal, ob du die Ebene unsere DNA spüren kannst, oder, wenn das zu abstrakt ist, lasst uns am Anfang vielleicht sagen, da gibt es eine Menge Information, die in einem sehr hochentwickelten Datenpaket gespeichert ist. Seit meiner Empfängnis wird das ständig mit Energie versorgt, dieses Level meines Daseins, wo ich an der genetischen Landschaft des Lebens teilhabe, und das ist eine sehr große Landschaft, ein riesiges Informationsfeld. Dieser Code in meinen Zellen hat eine gewisse Qualität. Wenn man sich diese Information vorstellt, wie würde die Landschaft dann aussehen? Wie lebendig ist diese Information? Das Gefühl, das ich bekomme ... Manche Menschen sind sehr visuell, sie bekommen visuelle Eindrücke. Einige Menschen bekommen mehr Gefühle, eine Art von innerem Wissen ... Und wenn ich mich einstimme, schaue ich einfach: wow, da ist so viel Information aus abertausenden Lebensjahren gespeichert.

[00:50:00]

Kann ich meine Wahrnehmung verfeinern, um einen Eindruck von dieser Information zu bekommen? Selbst wenn das etwas ist, das nicht zum Training in unserer Mainstream-Erziehung gehört, unsere Wahrnehmung kann da ziemlich verfeinert sein. Ich bleibe einfach bei dem, was wirklich in mir auftaucht. Vielleicht visuell als – vielleicht wird es auch in meinem Körper abgebildet als Empfindung, eine Art Wissen, als Gefühl. Im Moment lasst uns sehen, dass kodierte Information natürlich höchstwahrscheinlich in die Informationslandschaft eingebettet ist. Das ist kein getrennter Code oder abgetrennte DNA, sondern die Welt, in der die DNA lebt, ist ein ganzes Feld, eine ganze Landschaft. Das ist möglicherweise eine viel intelligentere Kommunikation als wir manchmal annehmen, wenn wir das alles getrennter sehen.

Dann kommen wir von unserer Reise zurück und lassen das ruhen und nehmen das vielleicht als Hausaufgabe, wir kommen zurück zu dieser Linie. Und lasst uns eine Linie unseres Willens haben, die über uns verbunden ist mit dem höheren, einem zukünftigen Bewusstsein, verbunden mit dem Licht über mir. Diese innere Intelligenz ist natürlich, wie wir gesagt haben, mit meiner Mission in der Welt verbunden und mit der Manifestation meiner Mission in der Welt, meinem Magnetismus, meiner Reichweite. Und das ist auch gerade ein Teil des Feldes, wir sind Teil eines Feldes von vielen, vielen Willens-Linien und Linien der Kernintelligenz.

Lasst uns ein Gefühl dafür bekommen, dass wir eingestimmt sind auf unsere eigene Schöpfungslinie, dass da hunderte von Menschen zusammen ein Feld formen. Schauen wir, ob wir dieses Feld spüren können, nehmen wir uns ein paar Augenblicke Zeit, mit diesem Wir-Raum präsent zu sein. Unsere gemeinsame Absicht wird durch viele Menschen ausgedrückt, das können wir spüren. Eine Art Heilenergie oder Intelligenz innerhalb dieses Containers. Wenn wir uns auf das Wir-Feld oder uns als Gruppe einstimmen, gibt es da einen Grad an Raumhaftigkeit, an Präsenz, und dann einen Grad von Energie und Information und Bewegung. Lasst uns ein bisschen spielen damit, wie der Grad von Präsenz ist und wie die Qualität, Information oder Energie, die durchläuft. Den ersten Eindrücken zu vertrauen, die du bekommst, und dann damit präsent zu sein, damit zu bleiben, ihnen zu erlauben, sich zu vertiefen, zu bewegen, zu verändern.

[01:00:00]

Wenn du willst, kannst du auch die Feldsynchronisation nutzen, eine Art Oberfläche für die Absicht, die du setzt, oder das Gebet, das du sprichst in deinen eigenen Worten, um die nächste Stufe deiner eigenen Fähigkeit einzuladen, wie auch immer du sie in deinem Leben der Heilung, Integration, Intelligenz ausdrückst, den nächsten Schritt deiner Kapazität einzuladen, durchzukommen. Und sag das einfach innerlich in deinen eigenen Worten und dann lass es hoch über deinem Kopf gehen oder bring es ins Zentrum deines Herzens, und wiederhole das zwei Mal. Und wenn du soweit bist, lass es vollständig gehen und sitze einfach in empfänglichem Lauschen auf das, was immer im Innern auftaucht.

[01:05:00]

Sehr schön, und dann mache langsam einen tieferen Atemzug, und noch einen, und noch einen tiefen Atemzug. Spüre langsam deinen Körper wieder, die Füße auf dem Boden und komme dann langsam zurück.

Ende der Meditation

Tägliche Fünf-Minuten-Einstimmung

Sehr schön. Zuerst möchte ich noch alle daran erinnern, wer jeden Tag einen fünfminütigen ähnlichen Einstimmungsprozess machen möchte wie wir gerade, okay: wir sind ein Feld, ich stimme mich auf das Feld ein, bevor ich mit der Arbeit beginne, und ich lade dieses Feld auf und ich habe auch teil an den Ressourcen und der Intelligenz dieses Feldes. Und wir schauen, wie eine wachsende Kohärenz im Feld jeden, der im Feld ist, in seiner oder ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Ob es da einen Wir-Raum-Effekt gibt für jeden von uns bei der Arbeit, weil wir eine Menge Energie hereinbringen, die in der Welt gesehen wird als Fähigkeiten, Intelligenz, Trainings, die wir haben, und kristallisierte Fähigkeiten, die zusammen eine Art starken Laser ergeben, einen gemeinsamen Laser und Präsenz.

Wenn du dich also dazu hingezogen fühlst und du dich da einbringen willst – aber regelmäßig, nicht nur einmal die Woche – dann bist du sehr herzlich willkommen. Dort sehen wir dann auch, was wir jetzt in der Meditation gespürt haben, dass es da einen gemeinsamen Strom gibt oder eine Energiepräsenz, die sich aufbaut. Ich glaube, Übungen wie diese – also Kohärenzübungen wie diese – werden auch von der Technik unterstützt, die wir hier gerade benutzen, und sind eine grundlegende Praxis, um als kollektive Intelligenz immer mehr Fähigkeiten zu entwickeln, um sich um die kollektiven Narben im Feld zu kümmern. Und wenn wir auf die Zeichnung zurückkommen – ich komme noch mal zu der Melone zurück, wir haben hier einen Planeten. Wie gesagt, vom Satellit aus sieht der vielleicht aus wie eine Kugel, aber tatsächlich ist er mehr wie eine atmende Membran zum Universum, die offensichtlich Information oder Licht empfängt, das vielleicht nicht sichtbar ist. Oder vielleicht ist das nur nicht mit der gegenwärtigen Technik sichtbar, aber es ist in uns sichtbar, durch uns, durch das subtile Energiefeld, an dem wir alle teilnehmen [*bezieht sich auf Zeichnung 4b*].

[01:10:00]

Kollektives Trauma mit Licht heilen

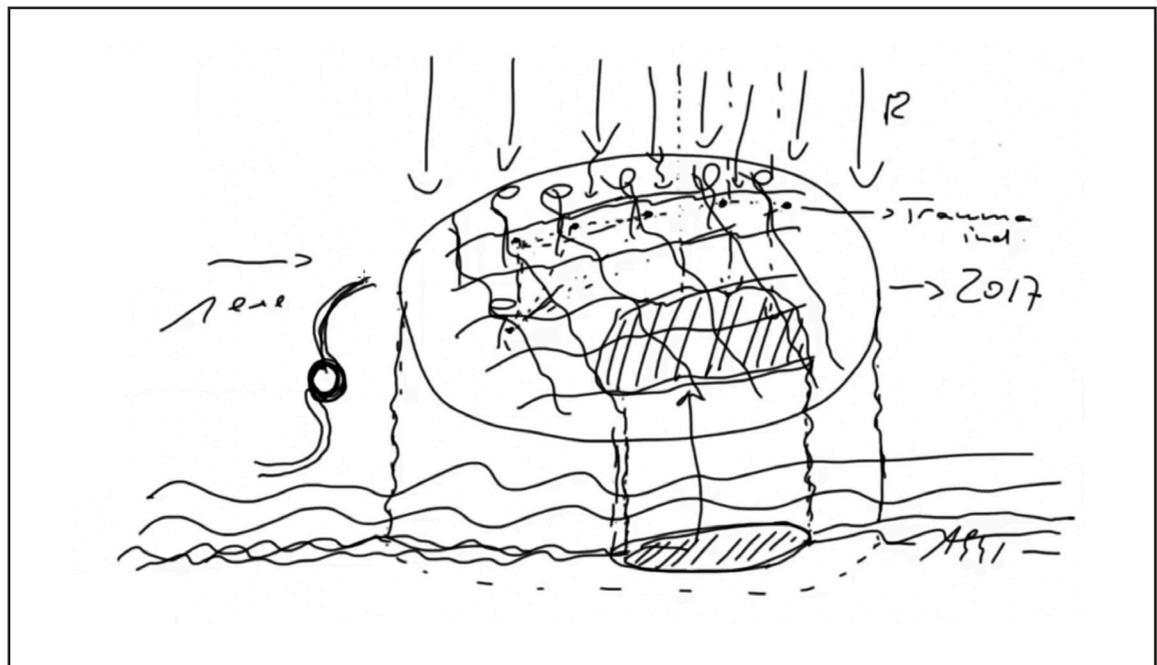
Wie wir schon gesagt haben: Einerseits ist vielleicht etwas hier in diesem Leben passiert [*zeichnet Figuren*]. Das hat ein Trauma geschaffen, und dieses Trauma ist jetzt in der Energie verdrahtet, die von Generation zu Generation weitergegeben wird, und erscheint hier als generationsübergreifendes Trauma [*zeichnet Trauma als Punkt auf einer Linie, die die Figuren verbindet*]. Darüber haben wir auch in MPH1 gesprochen. Wir haben gesagt, wenn Energie sich kristallisiert, ist sie tief in der Materie des Lebens manifestiert.

Im Heilungsprozess brauchen wir also auch – weil es schon verdrahtet ist – Licht, Energie, die durch den Begleiter hereingebracht wird. Und dass dieses Licht hereinkommt, ist gewissermaßen eine höhere Schwingung [*zeichnet die Begleiterfigur mit einer Linie von Licht, die das Trauma durchdringt*]. Die ist schneller und sie ist heiß. Und diese Hitze, diese Schöpfungshitze, kann uns helfen, etwas, das mehr manifestiert ist, in eine etwas flüssigere Möglichkeit zu erhitzen. Sie erlaubt es uns, die kristallisierte Information, die in der Substanz gebunden ist, mehr zu einer Möglichkeit zu öffnen und sie wieder als Energie zu fühlen.

Dann kann die Information als Schwingung gespürt werden. Und natürlich geht diese Schwingung, wenn sie hier stattfindet [*zeigt auf die mittlere Figur*], zurück auf jedes Ereignis in Raum und Zeit. In 2017, wenn du also hier arbeitest [*zeigt auf die oberste Figur*], hat das eine gewisse Schwingung, die durch die Generationen weitergegeben wurde, aber die Information eines Ereignisses X, das hier passiert ist [*zeigt auf die unterste Figur*], ist immer noch in der Ahnenreihe. Natürlich kommt diese Person zu uns mit einem Thema im Leben [*zeigt auf die mittlere Figur*], aber tatsächlich geht das zurück auf und bezieht sich auf eine generationsübergreifende Trauma-Übertragung. Und wir haben gesagt, durch Einstimmung ... wenn ich mich also auf das Thema einstimme, das die Person mitbringt, dann spüre ich, dass es einen tiefen Bezug hat zu dem hier [*zeigt auf den Trauma-Punkt*]. Das hier geht auf dieses Ereignis zurück [*zeigt auf das Thema und den Trauma-Punkt*].

2. April 2017

Wir haben den Prozess, Informationen in einem Wir-Raum an die Oberfläche zu bringen, und durch unsere physische, emotionale und mentale Abbildung schaffen wir eine Beziehung zu dem Material das als Emotionen, starke innere Bilder, Erinnerungen auftaucht, das diese physischen Empfindungen von Anspannung und Kontraktion reaktivieren könnte. Durch den intersubjektiven Raum haben wir natürlich, wenn wir mit dem hereinkommenden Licht verbunden sind [zeichnet gestrichelte Linie zum Kreis], Lichttropfen, die uns helfen, einen Teil der Information durch das höhere Bewusstsein, das einströmt, zu erhellen und zu klären. Irgendwann kommt dann also Information herein und Information taucht auf [zeichnet zwei Linien zum Kreis] und das hier ist eine transformierende Energie, das hilft uns durch den Kontakt [zeichnet einen kleinen Kreis, der die beiden Linien verbindet], das wieder zu uns zu nehmen, was abgestoßen wurde, aber wir haben auch eine Ressource in der Zukunft, um diese Vergangenheit zu transformieren und für eine neue Möglichkeit zu öffnen.



Zeichnung 2d

Ich denke, das ist eins der Hauptprinzipien, mit dem wir in der individuellen Arbeit arbeiten oder in der kollektiven Arbeit, wo wir sagen, okay, da gibt es Information, die die ganze Zeit durchfließt. Es gibt verschiedene Ebenen der Verbindung zu Licht und der Fähigkeit, die Präsenz zu halten, und natürlich der bezogenen Einstimmung. Wenn die Energie also mit der bezogenen Einstimmung hereinkommt, können wir uns präzise einstimmen auf die generationsübergreifende Trauma-Übertragung, Licht dorthin bringen, wo diese Information gespeichert ist, das lösen, fühlen, mehr Beziehung dazu schaffen, und dann wird also gewissermaßen das Licht in der Zeit zurückgeschickt zu diesem Ereignis. Es umarmt dann gewissermaßen das Ereignis dort, wo die ursprüngliche Dissoziation oder Traumatisierung passiert ist, die jetzt aber natürlich nur noch als Energie oder Information im Feld gespeichert ist.

Das Prinzip der Gnade

Aber wenn ich in der Zeit zurückgehe, dann nehme ich ja an diesem Moment teil, was bedeutet, das menschliche Erleben lässt es durch einen freiwilligen Akt zu, dass potenziell der Aspekt der Gnade hereinströmt. Es gibt im höheren Bewusstsein Gnade, aber es braucht auch uns dazu, uns dafür zur Verfügung zu stellen, die Verbindung zur Vergangenheit zu schaffen – und dann wird in dem Moment das Prinzip der Gnade angewandt. Dann ist natürlich die spannende Frage – ich glaube, ich habe die schon gestellt, das ist sehr spannend: Wenn wir, als der Selbstheilungsmechanismus von 2017, das mit der Vergangenheit machen, derer wir uns bewusst sind, was ist dann die potenzielle Zukunft, die das mit uns im Jetzt macht? Denn in der Zukunft gilt ja dasselbe Prinzip – wenn ein gewisses Maß an Gnade in 2017 stattfindet, ist das eine Auswirkung der Zukunft auf heute, so wie wir die Zukunft für die vierziger oder sechziger Jahre sind oder jegliches andere Trauma in der Raum-Zeit, an dem wir weltweit arbeiten, um es zu erlösen.

[01:20:00]

Aber dann ist es ja spannend, welche Auswirkungen der Zukunft sich bereits in unserer Generation zeigen, die wir als Ergebnisse des Wiederherstellungsprozesses der Zukunft sehen. Nun ja, das ist noch eine Frage, die man vielleicht kontemplieren kann, für die, die daran interessiert sind, es ist eine ziemlich abstrakte Frage, aber es ist trotzdem eine spannende Frage, wenn die Zukunft kein Zeitpunkt in einer linearen Zeitlinie ist, sondern ein höheres Bewusstsein. Und dieses höhere Bewusstsein enthält Eigenschaften von Wiederherstellung.

2. April 2017

Okay, vielleicht ist das genug Information. Lasst uns einen Austausch haben und die letzte halbe Stunde dafür nutzen. Wir können immer noch ein bisschen mit der Einstimmung auf die DNA spielen. Ich denke, das ist auch eine spannende Sache. Wir haben uns in der Meditation auch unsere eigene Willenslinie angeschaut, weil die Kohärenz unseres Willens, die Linie durch unsere Wirbelsäule, auch die Kohärenz der Manifestation ist. Wenn ich konzentriert bin, wenn ich verbunden bin mit dem, was ich tue, wenn ich eine Richtung habe und meinen Fokus und meine Energie halten kann, dann wird natürlich das Feld, das diese Linie aufbaut, wachsen, weil mehr Energie hineinströmt.

Wir sind, wie gesagt ... die Welt besteht nicht aus getrennten Teilchen, sondern aus einem miteinander in Verbindung stehenden Feld. Wenn also die Linie, die Seelenenergie, sehr kohärent ist, ist auch die Schöpfung sehr kohärent. Dann würden wir sagen, jemand entfaltet sein oder ihr Potenzial sehr stark, Aber wenn wir es aus der energetischen Perspektive sehen, ist das eine kohärente Linie, die ein Feld erschafft. Und die Kohärenz der Kernenergie kann natürlich gestört werden, durch Zweifel und Ängste und Unsicherheiten und durch zurückgehaltene Energiefelder, und das schränkt dann das ein, was wir Potenzial nennen. Es schränkt die Schöpfung ein.

Wenn wir Schattenarbeit machen oder Trauma-Arbeit oder innere Erweiterungsübungen strömt mehr Licht ein und öffnet ein Feld für größere Kohärenz, bis Oben und Unten wieder mehr synchron sind. Das heißt dann, dass ich das Gefühl habe, ja, ich lebe mein Potenzial oder ich spüre eine innere Synchronisation zwischen dem Potenzial meiner Seele oder der Seele mit der Manifestation oder damit, wie mein Leben aussieht.

Dann sind Oben und Unten wieder mehr ausbalanciert, wo dann auch die 150 Gigabyte Information wieder in der Welt stattfinden. Das sieht natürlich für jeden von uns anders aus. Aber innerhalb des Meridians ist der Fluss offen, sodass was immer wir durch unser Leben manifestieren sollen, auch manifestieren können. Wir können diese Linie durch unsere Wirbelsäule oder durch die Mitte unseres Körpers noch mehr erforschen – oft fühlen wir sie mehr in der Mitte unseres Körpers. Und ein bisschen mit dem Gedanken zu spielen, okay, wie es ist, wenn wir damit in der Landschaft unserer DNA herumgehen, als ein Experiment. Und natürlich unser kollektives Experiment, das wir mit der Heilung machen.

Q&A: Die Schnittstelle zwischen individuellem und kollektivem Trauma

Moderator/in: Wunderbar. Thomas, es sind einige Fragen zur kollektiven Trauma-Arbeit hereingekommen und ich stelle einfach die erste, die sich eigentlich bezieht auf – nun ja, eigentlich ist es die Frage von zwei Teilnehmern. Eine war: „Kann das Engagement für kollektive Trauma-Arbeit auch zur Umgehung der persönlichen Trauma-Arbeit dienen und wie unterscheidet man, wann man sich mehr nach innen wenden muss, um an der persönlichen Heilung zu arbeiten, gegenüber der Arbeit an diesen kollektiveren Themen?“ Das ist der erste Teil. Und dann hat Thomas eine ähnliche Frage gestellt: „Wie kann denn das kollektive Trauma unser eigenes Leiden berühren?“

Ich lese dir die Frage vor. Er schreibt: „In der Meditation hatte ich ein Bild eines Gesichts vor mir wie das bei Munchs ‚Der Schrei‘, wo tausende von leidenden Menschen mit offenem Mund schrien und ihre Zunge heraushing.“ Dieses sehr lebendige Bild hat ihn, sagt er, mit seinem eigenen Schmerz in Verbindung gebracht, den er immer noch zu einem gewissen Teil mit sich herumträgt. Vielleicht könntest du also etwas sagen zum Thema persönliche Trauma-Arbeit versus kollektive und wo die kollektive Trauma-Arbeit unsere eigene Trauma-Arbeit berührt.

[01:25:00]

Thomas: Genau. Das ist eine sehr schöne Frage und eine sehr wichtige. Wie vorhin gesagt, als ich das Feld gezeichnet habe, die Herausforderung, vor der wir stehen, ist die: Wenn Menschen aus einem gewissen kulturellen Kontext zusammenkommen, um an ihrer eigenen kollektiven Traumatisierung zu arbeiten, haben wir in vielen Fällen eine Überlappung, wo ein Teil des kollektiven Materials auch im Einzelnen verkörpert ist. Und das heißt, dass es da höchstwahrscheinlich immer eine Art Interferenz gibt, oder zumindest sehr oft.

Deshalb sind zum Beispiel auch Menschen aus einem anderen kulturellen Kontext, die keine so enge Verbindung zu diesem speziellen Trauma haben, weil es nicht zu ihrer Ahnenlinie gehört, in dieser Erforschung so etwas wie offener Raum. Das ist auch spannend, wie eine globale Ausdehnung der Bewusstheit uns mit diesen Raumhaltern dienen kann. Diese Menschen aus anderen Kulturkreisen sind tatsächlich Raumhalter, was Diversität zu einer erstaunlichen Ressource für unsere ausgedehntere kulturelle Arbeit macht. Da wird die Schönheit von Diversität also zu einer sehr wichtigen Ressource, weil wir da Material aus diesem Teich oder See an die Oberfläche bringen können in dieser größeren Gruppe, die dadurch zusätzlichen Raum hat, was eine sehr wichtige Zutat ist. Das ist das Eine.

Und dann haben wir uns natürlich diese Kreise von Intimität angeschaut. Eine allgemeine Regel ist, dass wir immer mit dem Selbstkontakt anfangen, wenn ich schon weiß, dass ich in meinem inneren Erleben nur teilweise mit mir selbst verbunden bin, wenn es in verschiedenen Lebenssituationen schwierig für mich ist, in den 3-Sync zu sein, also meinen Körper zu spüren, meine Emotionen zu fühlen, meinen Verstand zu spüren, dass ich also die meiste Zeit innerlich kohärent bin. Dann weiß ich, wow, die erste Arbeit, die ich machen muss, ist die individuelle Trauma-Arbeit, denn dort baue ich den gesunden inneren Selbstkontakt auf, dort verarbeite und integriere ich Sachen aus meiner eigenen Biographie.

Aber wie gesagt, während ich das mache, werde ich höchstwahrscheinlich an die Schnittstelle kommen, wo das größere Feld meiner individuellen Lebenserfahrung begegnet. Ich glaube, dass es da einen guten Anteil innerer Arbeit geben muss oder geben sollte, den ich zuerst in meiner persönlichen Biographie leiste, um genügend Erdung zu haben. Und auch um fähig zu sein, das kollektive Material wahrzunehmen, denn was ich auch als potenzielle Falle erlebt habe ist, dass wir in den Prozessen eine ganze Menge Fantasievorstellungen über das kollektive Material haben. Da kann unsere Vorstellung davon sehr lebhaft sein, aber in keinerlei Verbindung zum Prozess stehen.

Nächstes Mal möchte ich noch mehr dazu sagen, wie man präzise einem kollektiven Prozess folgt. Also was es heißt, ganz präzise da zu sein, wo ich bin, und nicht, dass ich schon drei Schritte voraus sein möchte und deshalb den Schritt, den ich gerade mache, nicht ordentlich mache, dass ich den nicht richtig mache. Dieser Schritt ist – die präzise Information, die auftaucht, ist wichtig, nicht, wo ich ankommen werde. Und das ist so wichtig, denn dann, und nur dann, werde ich den Regulierungsfunktionen genügend Achtung schenken, die auftauchen, und zwar auch dann, wenn sie sich unbehaglich anfühlen. Ich habe Prozesse gesehen, wo es vor dem Auftauchen von kollektivem Material eine solche Schwere und Festgefahrenheit und Atemlosigkeit im Saal gab, dass höchstwahrscheinlich die Mehrheit dort gedacht hat: „Wie komme ich so schnell wie möglich hier raus?“

[01:30:00]

2. April 2017

Denn wenn wir auf die kollektive Verweigerung treffen, bringen wir das Symptom der kollektiven Verweigerung an die Oberfläche, was heißt, ich will mich damit nicht befassen. Wenn ich also dieses Gefühl in mir beherbergen kann, weil ich bereits einen gewissen Grad an transpersonaler Präsenzfähigkeit habe - dass also meine Emotionen und meine physischen Empfindungen und mein mentaler Prozess nicht absolut sind, sondern relativ in meinem Erleben. Dann kann ich diese Symptome an die Oberfläche bringen, aber ich bin nicht völlig darin eingebunden. Ich muss den Raum dann nicht verlassen, weil ich sehen kann, dass das eine Reflektion des größeren Prozesses ist und ich damit präsent sein kann in Form dieses Dings. Das ist dann nicht das Ding, über das wir hinwegkommen müssen, damit wir zur nächsten Station kommen. Sondern das ist dann die Information, die an die Oberfläche kommt, auf die ich mich beziehen muss, um ein gewisses Maß an Beziehung zu der Regulierungsfunktion wiederherzustellen, die notwendig war und ist.

Ich glaube also an die Präzision des Voranschreitens. Wir werden das an die Oberfläche bringen, und wenn wir die Vorarbeit geleistet haben, die dafür nötig ist, dann werden wir bei einer gekonnten Begleitung fähig sein zu unterscheiden, was mehr persönliche oder individuelle Themen sind und was kollektive. Wenn wir präzise sind und es nicht eilig haben, sondern präzise durch die Begleitung eines kollektiven Trauma-Prozesses gehen können, dann müssen wir das auseinanderhalten. Viele Menschen werden also vielleicht über ihr Erleben sprechen wollen, das sie während des Prozesses haben, und wir müssen ganz präzise all diese Zutaten auseinanderhalten und sie an den richtigen Platz stellen. Ich denke, das ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die wir brauchen, dass wir hören können, oh, dieser Teilnehmer spricht aus einer persönlichen Ebene heraus, diese Teilnehmerin spricht aus dem Kollektiven heraus, das ist eine Stimme des kollektiven Prozesses.

Denn es ist ein Unterschied, ob ich die Stimmen des Kollektiven höre oder einen persönlichen Trigger eines persönlichen Traumas. Das muss man ganz präzise auseinanderhalten, bis wir eine Feldkapazität entwickeln, die diese Klarheit mitbringt. Wenn sie erst einmal vorhanden ist, ist das eine Art kreativer Prototyp und eine Blaupause, und diese Blaupause wird sich vervielfältigen. Und wenn sich die Blaupause erst vervielfältigt, wird es sehr viel leichter, weil wir dann viel größere Klarheit haben. Wie ich in den Prozessen, die ich begleitet habe, bisher gesehen habe, ist da wirklich ein sehr hohes Maß von Präzision vonnöten. Oh, das ist das, und das ist das, und das ist das. Das gehört in diese BewusstseinsEbene. Das gehört hierhin, das hierhin, das hierhin.

2. April 2017

Das ist, als ob man durch einen Wald läuft und den Wald lichtet, damit man hindurchschauen kann und wir nicht vom Nebel der energetischen Inkongruenz verschluckt werden. Das ist etwas, dem wir, glaube ich, wirklich vertrauen müssen, dass wir einen Dschungel betreten können, wo es bisher keine Pfade gibt oder nur sehr wenige. Wir gehen also durch diesen Dschungel und vertrauen darauf, dass unsere Erdung, unsere Beziehungsfähigkeit, unsere Einstimmung, Präsenz und das Licht und die Intuition stark genug sind, um uns durch diesen Prozess zu führen. Ich denke, das ist eine große - ich glaube, das ist ein großer und sehr verfeinerter Schritt in höchstwahrscheinlich zum größten Teil unbekanntes Gebiet.

Die Fähigkeit, da nicht zu rennen, sondern ganz präzise zu gehen, ist, denke ich, eine der wichtigsten Ressourcen in diesem Prozess. Um also die Frage zu beantworten oder meine Antwort zusammenzufassen, ja, es gibt individuelles Trauma, und um das müssen wir uns auch als erstes kümmern - zumindest zu einem gewissen Grad, denn die Gefahr ist, dass ich, genau wie du gesagt hast, mein eigenes Trauma umgehe, indem ich viel über das kollektive Trauma spreche. Aber ein guter Gruppenleiter muss das sofort sehen und das an den richtigen Platz einordnen. Wie ein Spiegelbild spiegeln wir das in den eigenen Prozess der Person zurück. Wir müssen also hören, ah, diese Person [*schließt die Augen und hört zu*].

[01:35:00]

Und da gibt es auch einen Unterschied. Manche Menschen sind traumatisiert, aber sie haben eine größere Aufgabe auf globaler Ebene oder in einem kollektiven Feld, also tragen sie möglicherweise beide Kräfte in sich. Einmal spricht die eine und einmal die andere. Und manchmal vermischt sich das, und ich glaube, eine gesunde Gruppenleitung kann das auseinanderhalten. Wir müssen das Schritt für Schritt auseinanderhalten, jeden Moment wieder, jeden Moment wieder, jeden Moment wieder. Und das ist eine sehr anspruchsvolle Praxis, weil man nicht sagen kann. „Oh, so ist das.“ oder „Wenn du das so machst, dann funktioniert es.“ Nein, das ist jeden Moment wieder neu. Es ist jeden Moment wieder neu. So, wie man jeden Moment wieder neu in Beziehung zum Leben geht, für immer. Wenn ich mich dazu verpflichte, dann wird meine Gruppenbegleitung großartig sein.

2. April 2017

Moderator/in: Ja, Thomas. Du hast uns also schon teilweise in das Gebiet einiger unserer Fragen geführt, wo es darum ging, welche Fähigkeiten jemand haben muss, der eine Gruppe in einem Heilungsprozess des kollektiven Bewusstseins begleitet oder den Raum für diesen Prozess hält. Worauf sollte der Begleiter achten? Welche Vorsichtsmaßnahmen muss man ergreifen, damit das in einem sicheren Rahmen abläuft? Ich habe mich gefragt, ob du dazu sowohl allgemeiner etwas sagen könntest, aber vielleicht auch ein bisschen erzählen könntest, um was es in dem Pocket Project Training im Juni gehen wird in Bezug darauf, wie man diese Fähigkeiten präzisiert und verfeinert.

Q&A: Mehr zum Pocket Project Training

Thomas: Ja, genau. Wie du gesagt hast, das Pocket Training ist auch ein Begegnungsprozess – also Zeiten, die wir in Fleisch und Blut miteinander verbringen. Und zwar genau aus diesem Grund – ich glaube, die größte Herausforderung ist, die Fähigkeit zu haben, durch einen Energiedschungel zu laufen und genau zu hören, welches Bewusstseinslevel da jetzt gerade spricht. Ich glaube, das ist das Allerwichtigste. Wir gehen da also durch, und jeder, der in der Gruppe spricht, jeder Moment, jeder Prozess, hat ein gewisses Bewusstseinslevel, aus dem das auftaucht. Und meine Aufgabe ist es, herauszufinden, welches das ist, von Moment zu Moment zu Moment. Das ist ein bisschen so, wie eine Bewegung in einer Kampfsportart auszuführen.

Jeden einzelnen Moment genau die Bewusstseins Ebene anzusprechen, aus der die Fragen, Bemerkungen, Erfahrungen, Prozesse, emotionalen Entladungen kommen. Das heißt auch, wenn man das verantwortungsvoll und geerdet machen will, muss man geerdet sein, man muss genug Magnetismus zur Erde hin haben. Wir müssen fähig sein, unser gesamtes Instrument als Resonanzkörper zu nutzen, unsere physischen, emotionalen, mentalen, spirituellen, sozialen usw. Kapazitäten. Und dann auch die Schnittstelle zu hören, wo manchmal Menschen wirklich die Stimme des kollektiven Prozesses sind. Ich nenne das „Stimmen“, denn wenn ein kollektiver Prozess in den Saal kommt, ist das wie ein Umschalten, dann sagen wir, okay, von jetzt an fühlen wir eine Welle von kollektivem Material, das in die Gruppe kommt, das ist wie eine Welle, die hereinkommt.

2. April 2017

Man kann spüren, wie die Gruppenenergie sich verändert. Und von dem Moment an, sagen wir, okay, alles, was von jetzt an passiert, sind nicht mehr nur persönliche Erfahrungen, sondern wir werden hören, wie Menschen diese „Stimmen“ laut werden lassen, während andere immer noch ihre individuellen Prozesse beschreiben. Das ist wirklich die höchste Unterscheidungsfähigkeit: Was sind wirklich Regulierungsfunktionen des Kollektiven, die durch eine Person sprechen. Die muss ich bemerken, denn die schaffen ein Muster. Und wenn sie erkannt werden, spüren wir sie mit der bewussten Wahrnehmung. Und dann erlauben wir es dem kollektiven Bewusstsein, seine eigenen unbewussten Aspekte zu enthüllen. Andererseits müssen wir wissen, wenn jemand denkt, er spricht aus dem Kollektiv, aber tatsächlich ist es etwas zutiefst Persönliches, eine tiefe persönliche Erfahrung.

Diese Schnittstelle ist manchmal sehr schmal oder manchmal auch an beiden Enden, und das ist etwas, was wir wirklich verfeinern müssen, denke ich. Deshalb glaube ich zutiefst daran, dass die mystische und die derzeitige wissenschaftliche Perspektive sich vereinen müssen. Denn es gibt viele Dinge, die wir über Entwicklung und menschliche Entwicklung wissen, aus der Psychologie und Psychotherapie und anderen dazugehörigen Gebieten, auch der Soziologie. Und aus der inneren Wissenschaft kommt eine Menge Information über Energien. Deshalb denke ich, dass die Partnerschaft der inneren und äußeren Wissenschaft so immens wichtig ist.

[01:40:00]

Und das wollen wir auch bei diesem Anwesenheitstraining machen, diese Fähigkeiten üben. Was brauchen wir also als Gruppenbegleiter, wenn wir durch den Dschungel gehen? Denn ich glaube – in dem Dschungel gibt es ja noch keine Autobahnen, also müssen wir unsere eigenen Wege finden, und das ist eine Art Pionierleistung. Ich denke, das ist eine sehr profunde Pionierleistung. Und in der Zeit, in der wir leben, werden wir ja auch viel durch die technischen Möglichkeiten getriggert, wie ich letztes Mal gesagt habe, diese globale Zeit, die wir haben und die Trigger, die durch unser sehr schnelles Informationssystem kommen – Trauma in mir wird also potenziell viel häufiger getriggert, weil so viel Information hereinkommt – diese Informationsgeschwindigkeit bringt mir also viel mehr Information aus der ganzen Welt ins Haus.

Ich bin also einer viel größeren Landschaft ausgesetzt, was einerseits sehr aufregend ist, weil es so viel mehr Möglichkeiten gibt, die sich jetzt verwirklichen können. Weil das Wir, die Komplexität des Wir sich ausgedehnt hat. Es gibt viel mehr Raum, in dem Informationen hereinkommen können, da ist ein Bewusstseinsprung möglich. Andererseits werden die Trauma-Strukturen, die individuellen und kollektiven Trauma-Strukturen dadurch auch betont. So wie wir es gerade in der Welt sehen, sie werden hervorgehoben. Es ist so, als ob der Schatten noch dunkler wird, und das Licht wird noch heller, und zwischen beiden gibt es eine Art Spannung – die alte Welt existiert nicht mehr, aber viele Menschen denken, dass sie immer noch in der alten Welt leben.

Und dann gibt es da auch schon die neue Welt, was uns mehr und mehr klar wird. Und zwischen der alten und der neuen Welt gibt es eine Spannung. Das sehen wir, denke ich, momentan in einigen politischen Situationen und auch im persönlichen Erleben. Dass die alte Welt tatsächlich nicht mehr existiert, aber wir halten immer noch an dieser alten Welt fest, die schon nicht mehr da ist. Das schafft im globalen Bewusstsein im Moment eine sehr starke Anspannung. Ich denke, das ist eine sehr spannende und aufregende Zeit. Ja, ich hoffe, das beantwortet die Frage, ich bin nicht sicher, ob ich die Frage beantwortet habe, aber ich denke, es werden viele der Kompetenzen gebraucht, die ich erwähnt habe, und ich denke, wir müssen der Übertragung, die diese Arbeit hervorbringt, ausgesetzt sein. Wir müssen dem ausgesetzt sein, das anzuwenden und unseren Zellen und unseren Körpern die Chance geben, zu lernen – das muss mit dem ganzen Körper gelernt werden.

Moderator/in: Ja, das ist eine wunderbare Antwort. Was ich gehört habe, besteht eigentlich aus drei Teilen. Erstens, es gehört zur Kompetenz, dass man als Begleiter wirklich den Unterschied hört, wann eine Stimme einen individuellen Teil eines kollektiven Felds ausdrückt und wann persönliches Trauma. Zweitens, dass das Training sehr interdisziplinär sein wird, das ist keine einseitige Sache, und drittens, weil es unbekanntes Gebiet ist, werden wir alle zusammen lernen, indem wir es tun. Es ist also wirklich eine Art kollektiver Erforschung, wie diese Art von Arbeit aussieht, die wirklich an der vordersten Grenze einer neuen therapeutischen Intervention für die Kultur steht.

Thomas: Ja, ich glaube sehr an das Erforschen dieser kollektiven Strukturen und auch der kollektiven Funktion – ich möchte nächstes Mal noch ein bisschen darüber sprechen, welche Teile des Hauses auf unbewussten Vereinbarungen gegründet sind und wie die alle eine sehr große Energie innerhalb des Kulturkörpers beinhalten. Wenn wir diese Energie freisetzen, wird gleichzeitig eine Riesenmenge Intelligenz freigesetzt, die uns als Treibstoff für die Zukunft dient. Aber in diesen Seen ist noch sehr viel Energie gestaut. Ja, und ich denke, das ist ein aufregender Trend, denn viele Einsichten werden als Erfindungen und wissenschaftliche Durchbrüche und neue Erkenntnisse daherkommen, weil wir diesen Schatten erlösen. Es ist, als ob wir die neue Welt immer besser sehen können, indem wir die Filter dieses Schattens ablösen, weil der uns die Sicht auf die Evolution verstellt.

Q&A: Arten persönlicher Resonanz mit kollektivem Trauma unterscheiden

[01:45:00]

Sprecher/in: Vielen Dank. Zuerst möchte ich mal meine Wertschätzung ausdrücken, dass ich hier allgemein und kollektiv bei dir sein kann durch dieses Medium, Thomas, und auch für diese spezielle Möglichkeit, dich hier gerade persönlich zu treffen. Ich dachte, ich müsste diesen Sommer nach Tel Aviv reisen, um das zu erreichen. Also, bezogen auf die Frage, die aufkam, die trat auf, als du über kollektives Trauma gesprochen hast. Und ich habe kein Bewusstsein eines Familienerbes oder Familienbezugs zu, sagen wir, der Holocaust-Periode oder zu anderen Zeiten, speziellen Zeiten in der Geschichte, zu denen ich aber trotzdem einen großen Bezug habe oder für die ich sehr großes Interesse habe.

Ich frage mich, ob das darauf hindeutet – ich denke, teilweise – du hast meine Frage schon zum großen Teil angesprochen in der Meditation und in einigen deiner wunderbaren Zeichnungen darüber, dass unsere DNA kulturelle Traumata aus verschiedenen Zeitepochen in sich trägt. Aber ich frage mich, ob das auch irgendwie darauf hindeutet, auf etwas Persönliches, dass das vielleicht andere Lebenszeiten sind oder etwas ... also für mich ist das zum Beispiel eine Faszination für die Zeit des Holocaust. Ich habe auch festgestellt, dass ich sehr interessiert bin an Dingen, die mit der Sklaverei zu tun haben, und ich frage mich, ob das auf etwas Persönliches hindeutet oder ob das nur irgendwie in Verbindung steht mit dem, was kollektiv in unserer menschlichen DNA gespeichert ist als Kollektiv. Ist die Frage klar?

2. April 2017

Thomas: Ja, ja, schon soweit. Ja. Also erst einmal danke, dass du dich gemeldet hast und dich mitteilst. Ich weiß das wirklich zu schätzen, wenn jemand vor so vielen Menschen spricht. Ja, das ist vielfältig. Eines ist – ich denke, wir sind im Leben aus zwei verschiedenen Gründen an Dingen interessiert, die eine sowohl-als auch Dimension haben. Ich spüre also vielleicht eine Resonanz in mir, eine starke Resonanz mit einem gewissen kollektiven Trauma, weil es ein Teil der Geschichte ist, aus der meine Familie und meine Vorfahren oder meine ganze Kultur stammt. Da gibt es also Resonanzfelder, selbst, wenn wir – wir können davon sehr stark betroffen sein oder es gibt einen größeren Radius der Betroffenheit.

Aber trotzdem beginnt das Feld in uns mit dem Thema in Resonanz zu gehen. Aber gleichzeitig oder oft steht es auch einfach damit in Verbindung, dass die Intelligenz, die wir verkörpern, ein großes Interesse daran hat, weil es der Intelligenz, die durch uns ins Leben kommt, nahesteht. Und da gibt es, wie gesagt, oft eine Schnittstelle, aber wie gesagt, da ist auch diese innere Linie, Selbstkontakt, der kleinste Kreis der Intimität und so weiter. Meine Resonanz kann also auf jeder Schicht dieser Kreise der Intimität stattfinden. Also entweder ist es eng mit meiner Familie verknüpft, aber es kann auch in meinem engeren Lebensradius sein, in meinem weiteren Lebensradius oder im kollektiven Bewusstseinsfeld, in das ich eingestöpselt bin.

Da gibt es verschiedene Grade, als ob es da verschiedene Resonanzlautstärken gibt, aber im Innern gibt es eine Intelligenz, die in mir dann einfach großes Interesse an etwas hervorruft. Und ich glaube, da gibt es viele Arten, wie das alles miteinander kombiniert sein kann. Und vielleicht bin ich an etwas interessiert, weil ich in mir eine Resonanz dazu spüre, oder ich bin an etwas interessiert, weil das eben der Zweck des Lichts ist, das durch mich strömt. Und wie schon oft gesagt, da gibt es eine Schnittstelle. Und es gibt natürlich auch zwei Ebenen von Resonanz, eine ist meine direkte Abstammung und eine ist mehr im Seelenkörper, wo es mehr das Echo einer Verbindung gibt.

[01:50:00]

Aber das liegt dann nicht direkt in der Linie meiner genetischen Abstammung, sondern mehr im subtilen Feld der Seele. Zwischen den beiden müssen wir auch unterscheiden, dass manche Seelen einfach mit einer gewissen Kultur, einem kulturellen Hintergrund, einer Religion, einer gewissen Lebensqualität verbunden sind. Aber sie haben keine direkte genetische Verbindung zu dem Ereignis. Das macht es etwas komplexer, aber das ist in etwa die Landkarte, mit der wir arbeiten. Ich weiß nicht, ob das deine Frage beantwortet, aber ich wollte eine Landkarte aufschlagen, wie ich diese Dinge betrachte, und wenn du dem etwas hinzufügen möchtest oder dazu etwas sagen möchtest, dann tu das gerne.

Sprecher/in: Danke. Ich denke, das letzte, was du gesagt hast, als du von der Seelenverbindung gesprochen hast, berührt meine Frage in dem Sinne, dass ich mir tatsächlich keiner direkten Familienlinie bewusst bin zu den Bereichen, zu denen ich mich hingezogen fühle, es scheint, da gibt es keine. Aber trotzdem habe ich da dieses Gefühl, dass mir das wirklich vertraut ist oder dass es da eine große Resonanz gibt, obwohl es weder in meinem persönlichen oder kulturellen Hintergrund vorkommt noch in meiner Ursprungsfamilie, soweit ich sie kenne, oder bei irgendwelchen Vorfahren.

Thomas: Ja, danke. Das ist auch mein Eindruck.

Sprecher/in: Ja, und da bleibt vielleicht noch eine Frage dazu – das ist mehr Neugier, aber ich frage mich, wie deine Ansicht ist zu der Vorstellung von mehreren Inkarnationen oder Wiedergeburten und dass man Erinnerungen haben kann oder Resonanz spürt zu etwas, das irgendwo in unserer Entwicklung vorgekommen ist – oder ist das zu weit ab vom Thema und hat keine Relevanz hierfür?

Thomas: Nein, nein, ich denke, da ist schon was dran. Dass es im feinstofflichen Informationsfeld, wo unsere Seele auch ein Teil des höheren feinstofflichen Feldes ist, Informationsschichten gibt, die um den Funken Licht in der Mitte gewissermaßen herumgewickelt sind. Das ist so, als ob man sich ein feinstoffliches Feld anschaut, das in der Dichte des Körpers immer mehr zum Vorschein kommt und dominanter wird als Erfahrung – je mehr wir unsere reine Identifikation mit der physischen Welt lockern können und mit der Welt, in die meine Sinne eingestöpselt sind. Das Feinstoffliche – je mehr ich in das feinstoffliche Feld erwache, ist das wie eine Art farbiger Nebel um das Licht herum. Das sieht man manchmal nachts, wenn da Autos kommen und du durch den Nebel fährst und das Licht erhellt den Nebel vor dem Auto – so ist das ein bisschen. Das feinstoffliche Feld ist eine Substanz, aber es ist eben eine feinstoffliche Substanz. Da ist Information gespeichert und manchmal sagen Leute, dass ihre Seelen verbunden sind mit andere Leben oder anderen Dimensionen, und da gibt es tatsächlich Information, die den Funken Licht in der Mitte umhüllt.

Je empfindsamer und aufmerksamer wir werden, desto stärker wird das, genauso wie das Flüstern der inneren Führung stärker wird. Das ist definitiv ein Teil in unserem Energiefeld, den wir beim Erwachen bemerken und dann sogar in ein noch höheres Licht transzendieren, das den Seelenkörper öffnet und uns in eine höhere göttliche Dimension der Bewusstheit einstöpselt.

Das ist also ein Trittstein. Für mich ist die Seele ein Trittstein ins Erwachen ins feinstoffliche Feld hinein. Dann ist das etwas, was sich öffnet, sodass eine sogar noch profundere Bewusstheit landen kann. In der Dimension haben wir Resonanzfelder. Deshalb fühlen sich manchmal Menschen, die keine Verbindung haben zu einer bestimmten Religion, sich hingezogen zu einem fremden Land oder einer fremden Religion oder Tradition, aber ohne, dass irgendetwas in ihrem Leben darauf hindeutet. Das ist oft auch ein Teil der Information in dieser feinstofflichen Schicht, die eine starke Resonanz mit diesem Feld im Leben hat. Ja.

Sprecher/in: Vielen, vielen Dank.

Thomas: Ja, ich danke dir, das ist ein schöner Dialog. Vielen Dank für diese Fragen. Sehr reichhaltig, aber natürlich so ...

[01:55:00]

Sprecher/in: Ich bin so froh, dass Paul dich ermutigt hat, mit all dem, was du mit uns teilst, an die Öffentlichkeit zu gehen. Das ist so ein Geschenk, zu erleben, wie weit du mit dieser Arbeit gekommen bist. Ich danke dir.

Thomas: Ja, ich bin ihm auch sehr dankbar.